

Euses

Quartierverein Dättlau-Steig
37. Jahrgang | Nr. 144

Blättli

Juni
2023



Fokusthema **RECYCLING**

Wegwerfen
so geht's richtig!

Sammeln

Rückblick auf die Anfänge der Maag

Wiederverwenden

«Euses Blättli» als Schmuck

Kompostieren

der Biomassehof stellt sich vor



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wirst du auch schon etwas müde, wenn du das Wort «Recycling» hörst? Es klingt nach erhobenem Zeigefinger und dunkler Wolke über dem Müllproblem dieser Welt. Doch das muss nicht sein! Wir zeigen in dieser Ausgabe, dass Recycling Spass machen kann und einen echten Nutzen bringt.

Abfalltrennung spart bares Geld (und macht uns stolz)

Müllsäcke kosten, aber Recycling ist grösstenteils kostenlos! Papier, Karton und Bioabfälle werden abgeholt, Metall und Glas kannst du bei der Sammelstelle einwerfen und PET-Flaschen nimmt die Migros Dätttau zurück. Schau dir unseren Abfall-Leitfaden an und spare Geld! Ausserdem hat die Winterthurer Mülltrennung im Dätttau begonnen. Lies über die Anfänge der Firma Maag-Recycling und fühl dich stolz auf unser kleines Quartier.

Tauschen, weitergeben, gebraucht kaufen (und geniessen)

Das alles ist beim Dätttau Flohmarkt möglich, der am 3. Juni stattfindet. Schlendere durch die Stände und schau, was die Dätttauern und Dätttauern bereits alles haben, aber nicht mehr brauchen. Wer weiss, vielleicht ist ein gutgehüteter Schatz dabei? Und weil Schatzsuche hungrig macht, gibt es noch eine leckere Verpflegung.

Kompost macht den Gärtner glücklich (und gesund)

Wer keinen eigenen Kompost im Garten hat, kann diesen auch vom Biomassehof beziehen. Kompost lässt die Pflanzen gedeihen. Das Grün, die vielen Farben und die beruhigenden Naturgeräusche wirken entspannend, senken den Blutdruck und lindern Schmerzen. Eine rundum gesunde Sache!

Upcycling macht doppelt Spass

Mit der Bastel-Anleitung in dieser Ausgabe macht «Euses Blättli» doppelt Spass: Einmal beim Lesen der Artikel und einmal beim Herstellen einer individuellen Halskette. Garantiert «made im Dätttau».

Herzlich,
Christine



Quartierverein
Dätttau-Steig

Präsident	Daniel Aebischer praesident@daettnausteig.org
Vizepräsidentin	Bora Altuncevahir verkehr@daettnausteig.org
Aktuar	vakant aktuar@daettnausteig.org
Präsident Liegen- schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daettnausteig.org
Finanzen	Martin Bächler finanzen@daettnausteig.org
Aktivitäten- kommission	Claudia De Santis ak@daettnausteig.org
Verkehr	Maria Wegelin verkehr@daettnausteig.org
Quartieranliegen	Simone Christen quartieranliegen@daettnausteig.org
Sportkurse	Danja Marazzi & Nicole Bruderer sportkurse@daettnausteig.org
Quartierzeitung	Christine Schär redaktion@daettnausteig.org
Redaktionsteam	P. Wanzki, S. Oyun, H. Bertschinger, M. Nägeli, S. Jenni, C. Schär

Freizeitanlage Dätttau

Reservierungen	www.daetttau.ch oder Petra Iuliano / 077 427 54 16 fza@daetttauusteig.org
----------------	---

Freizeitanlage Steig

Vermietung & Infos: www.steig.info.ch	Hakan Özkan vermietung@steig.info oder 078 904 79 25
Elternratspräsident Schuleinheit Laubegg-Steig	Mario Hartmann elternrat@daetttauusteig.org www.elternrat-laubegg.ch

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dätttau-Steig, 8406 Winterthur

Inserate	Stefan Jenni, inserate@daetttauusteig.org
Redaktion	P. Wanzki, S. Oyun, M. Nägeli, S. Jenni, H. Bertschinger, C. Schär
Layout	atelier ^{BS} , info@atelierbs.ch
Korrektorat	Hans Bertschinger
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach.ch
Auflage	1700 Exemplare
Nächste Ausgabe	September 2023
Redaktionsschluss	13. Juli 2023

Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 490.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 490.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 250.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 140.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 75.00
Publireportage nach Absprache		CHF 250.00



Dätt nau-Steig, da läuft was	3
Wir suchen eine:n Leiter:in Social Media & Digitalisierung	5
Erster Bingo-Abend im Dätt nau	6
Dank Claudia De Santis läuft was im Quartier	8
«Ein offenes Ohr für die Anliegen zu haben, war mir immer wichtig!»	10
Rien ne va plus!	11
Ausgeschnittene Hasen und gefaltete Tulpen	13
Maag Recycling – Eine Zeitreise zurück in ein ganz anderes Dätt nau	14
Trag «Euses Blättli» als Halskette!	17
Update zur Altlastensanierung am Finkenrain	18
Kompost us de Region	21
Linear oder zirkular. Was darfs sein?	23
«Wir sind von der Anfrage bis zum <zufrieden in der neuen Küche stehen> dabei!»	24
AUFRUF	25
S'Laubegg forscht	26
Autoren-Lesung für die Kindergärten Laubegg	26
Swiss Money Week 2023 Sprechen wir über Geld	27
Kolumnen-Recycling	28
Buchempfehlungen für die dunkle Zeit	31
Freizeitangebote	32
Für die Kleinsten	32
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	33
Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätt nau-Steig?	35

Dätt nau-Steig, da läuft was

Generalversammlung des Quartiervereins Dätt nau-Steig 2023



Lebendig, aktiv, mit Engagement. Das Interesse an der Generalversammlung des Quartiervereins Dätt nau-Steig war gross. Rund 40 Stimmberechtigte Haushalte waren vor Ort. Sie hörten zu, tauschten Ideen aus und diskutierten aktiv mit.

Als erstes stellten sich Stefan Hug vom Tiefbauamt Winterthur und Stefan Gerber von Stadtbuss Winterthur den Fragen und Anliegen der Quartierbewohnerinnen und -bewohner zu den laufenden und geplanten Projekten. Bei den aktuellen Projekten erwähnte Stefan Hug die Lichtsignalanlage Dätt nauerstrasse / Steigstrasse, die im Mai 2023 fertig wurde. Danach folgte ab Mitte 2024 die Kreuzung bei der

Migrol Tankstelle, die ebenfalls mit einer Ampel ergänzt werde. Bei der Umsetzung der blauen Zone im Jahr 2024 werden im Quartier alle weissen durch blaue Felder ersetzt und wo möglich kommen sogar neue Parkfelder hinzu. Die Zuhörer:innen freute das sehr, doch so richtig glauben konnten das noch nicht alle. Was jedoch viele positiv stimmte, war die vorgezogene Sanierung der Rainstrasse und immerhin



klärt eine Machbarkeitsstudie noch im Jahr 2023 ab, ob der Auenrainstutz doch noch irgendwann und irgendwie zum Veloweg werden könnte.

Weiterer Ausblick

Noch in weiter Ferne und trotzdem sehr aussichtsreich sei das Projekt mit dem Brüttemertunnel, so Stefan Hug weiter. Dabei soll die Zürcherstrasse überdacht werden und ein Bahnhof mit einem Fahrplan im 15-Minuten-Takt das Dätt nau-Steig an die Linie Zürich – Ostschweiz anbinden. Stefan Gerber, Leiter Angebotsplaner der Stadtbusse Winterthur ergänzte, dass die Linie 5 ab 2025 im Batteriebetrieb geführt und somit viel leiser durch das Quartier fahren werde. Der Ausbau sei aber begrenzt aufgrund des geringen Wachstumspotenzials. Im Dätt nau wohnen und arbeiten 3200 Personen, in der Steig 810 und wie die Nutzung des Rieter-Areals sich

entwickle sei noch ungewiss. Trotzdem strebe Stadtbus ab 2026 einen 10-Minuten-Takt und danach einen 7.5-Minuten-Takt an.

Twint funktioniert

Beim offiziellen Teil konnte der Quartierverein im Jahr 2022 total zwei Haushalte als Neumitglieder begrüßen. «Eine Trendwende», wie Kassier Martin Bächler lachend ergänzte. Denn in den letzten Jahren waren jeweils leicht mehr Haushalte aus- als eingetreten. Auch die Aktivitäten kamen im 2022 gut an und der Einsatz von Twint konnte etwa einen Drittel der Einnahmen abdecken. Langsam kehre wieder Normalität ein, nach Corona, so Vereinspräsident Daniel Aebischer.

Rücktritte und Neuwahlen

Leider trat die Vize-Präsidentin Maria Wegelin aus dem Vorstand zurück. Es sei ihr zeitlich nicht mehr möglich, da

sie in der Innerschweiz arbeite. Ebenfalls aus zeitlichen Gründen trat Mari-sa Erb als Redaktionsmitglied zurück. Und intern gab Simone Christen das Ressort Sportkurse ab und wechselte neu zum Ressort Quartieranliegen. In den Vorstand konnten 4 neue Personen gewählt werden. Was allerdings noch immer fehle sei ein Aktuar. Wenn jemand Lust hätte, dürfe er oder sie sich gerne bei ihm melden, so der Aufruf des Präsidenten Daniel Aebischer.

Der neue Vorstand sieht nun wie folgt aus:

Daniel Aebischer, Präsident | Bora Altuncevahir, Vize-Präsident | Aktuar, Pendent | Martin Bächler, Kassier | Joel Surbeck, Liegenschaften | Claudia De Santis, Aktivitäten | Christine Schär, Redaktion | Danja Marazzi / Nicole Bruderer, Sportkurse | Simone Christen, Quartieranliegen

Text und Foto: Danja Marazzi



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Dätt nau.

Alles aus einer Hand:

- Rechtsberatung
- Verkauf
- Bewertung
- Vermietung
- Wohnungsabnahme
- Bauberatung



Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine seriöse und unabhängige Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70

Wir suchen eine:n Leiter:in Social Media & Digitalisierung als Aktuar:in Mitglied des Vorstandes

Du willst bewegen – nicht nur unsere Kanäle, sondern auch unser vielfältiges und einzigartiges Quartier. Als Quartierverein Dättnau-Steig wollen wir unsere 4000 Quartierbewohner:innen zukünftig noch besser informieren und unsere Dienstleistungen digitalisieren. Aus diesem Grund suchen wir nun zur Verstärkung im Vorstand eine:n Leiter:in Social Media & Digitalisierung.

Deine Aufgaben:

- Du bist verantwortlich für den Aufbau unserer Social-Media-Auftritte und die Entwicklung einer Digitalisierungs-Strategie des Quartiervereins Dättnau-Steig.
- Du bewirtschaftest die Kanäle in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Kommissionen und erstellst den kreativen Content.
- Du baust eine Community auf.
- Du bringst dich aktiv bei der Themenfindung im Vereinsalltag ein.
- Du erarbeitest Analysen und Konzepte zur Weiterentwicklung der Social-Media-Auftritte und der Digitalisierung des Quartiervereins Dättnau-Steig.
- Du bist für das Protokoll von 5-6 Vorstandssitzungen inkl. GV im Jahr verantwortlich und betreust unser (digitales) Archiv.

Was du mitbringen solltest:

- Du bringst erste Erfahrungen im Aufbau und der Betreuung von Social-Media-Kanälen wie Instagram, Facebook, Twitter und Co. mit und hast die aktuellen Social-Media-Trends im Auge.
- Social Media ist dein Leben, daher bist du aktiv und täglich auf Social Media unterwegs und weißt, wie du Content für die verschiedenen Plattformen attraktiv und zielgruppengerecht aufbereitest.

- Du besitzt Pioniergeist und bringst dich aktiv in unseren Verein ein.
- Du drückst dich auf Deutsch stilsicher aus.
- Eigeninitiative und selbständiges Arbeiten sind für dich selbstverständlich, du bist aber auch ein Teamplayer.
- Mit deinen Storytelling-Fähigkeiten und grafischem Flair überzeugst du andere von unseren Geschichten.
- Du beherrschst die gängigen MS-Office Programme und hast mit Tools wie PowerApps, Adobe oder Google Analytics bereits erste Erfahrungen sammeln können.
- Du wohnst im Quartier Dättnau-Steig und bist mindestens 18 Jahre alt.
- Du hast Freude an einem ehrenamtlichen, sinnstiftenden Engagement.

Als Quartierverein Dättnau-Steig ist es unser Ziel, für unsere Quartierbewohner:Innen ein aktives und spannendes Quartierleben zu ermöglichen und deren Interessen wahrzunehmen. Wir organisieren Events, betreiben die Freizeitanlage, erstellen eine regelmäßig erscheinend Quartierzeitung und bieten ein breites Sportangebot an. Zusätzlich setzen wir uns für die Interessen unserer Quartierbewohner:innen gegenüber der Stadt und den Behörden ein. Mit deinem freiwilligen Engagement kannst du also viel bewirken. Getreu unserem Motto «Zäme hebe, zäme stah!».

Falls dich diese sinnstiftende Tätigkeit anspricht, melde dich doch bei unserem Präsidenten – Daniel Aebischer – praesident@daettnausteig.org.

Wir freuen uns dich kennenzulernen und mit dir die weiteren Details zu klären.

Der Vorstand

Erster Bingo-Abend im Dättnau



Der Spielname Bingo wurde 1929 von dem Amerikaner Edwin Lowe eingeführt. Er hatte auf einem Jahrmarkt in Georgia eine Gruppe von spanischen Spielern beobachtet, die die gezogenen Zahlen mit getrockneten Bohnen abdeckten und bei Gewinn «Beano» riefen. Als Edwin Lowe seine ersten Beano-Runden in New York veranstaltete, rief eine Gewinnerin im Eifer des Gefechtes „Bingo“. Diesen Namen fand Lowe besser und so blieb es dabei. Für einen Dollar pro Jahr durften andere das Spiel selbst nutzen, allerdings unter der Auflage es «Bingo» zu nennen.

Der erste Bingo-Abend des Quartiervereins Dättnau fand am Freitag, dem 24. Februar im gemütlichen Gemeinschaftsraum des Ziegeleiareals statt. Die Eigentümerin GAIWO hatte diesen Raum freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Dadurch mussten die Anwohner der Alterswohnungen nur innerhalb des Gebäudes ins Erdgeschoss kommen und freuten sich über diesen

Komfort. Etwa 20 Teilnehmer aller Altersgruppen hatten sich eingefunden, von Kindern bis zur Seniorin, um gemeinsam einen lustigen Bingo Abend zu verbringen. Die Gastgeberin Claudia von der Aktivitätenkommission war eine charmante Spielleiterin und durfte nach jeder Runde tolle Preise an die Gewinner verteilen, zum Beispiel einen Gutschein für einen Stand

am Dättnauer Flohmarkt am 3. Juni, einen Bericht im Blättli, einen Besuch im Café Ziegelstei oder bei Mias Grill und weiteres.

Für das leibliche Wohl wurden Getränke und selbstgebackene Kuchen und salzige Snacks von Freiwilligen aus dem Quartier offeriert. Herzlichen Dank an alle Helfer!

Text + Fotos: Amelie Jenni



ELKI Kindersingen und Spielen



Dienstag, 9 - 10 Uhr
Freizeitanlage Dätt nau

Für alle Kinder bis Eintritt in den Kindergarten
in Begleitung einer volljährigen Begleitperson.

Teilnahme kostenlos

Start ab dem 9. Mai 2023

Anmeldung bei Amelie Jenni (077 468 74 94)
oder unter www.daett nau.org

Zäme spiele
Zäme sii



Quartierverein
Dätt nau-Steig
Aktivitäten

Die Haftung ist Sache der Teilnehmer, resp. Eltern



Quartierverein
Dätt nau-Steig
Aktivitäten

Männer und Frauen, lasst uns
zusammen die Welt zum klingen
bringen und Gemeinschaft erleben.

Keine Vorkenntnisse nötig,
nur Freude am Singen erforderlich

CHOR MÉLOMÉLANGE

Der Chor von Dätt nau-Steig
singt Lieder aus aller Welt

jeden zweiten Dienstag von 19.30 bis 20.45 im
Singsaal Schulhaus Laubegg

Anmeldung und Infos:

Helena Rüdisühli, 052 202 20 02, helena.ruedisuehli@win.ch

Kosten: 100 Fr. pro Semester

Zäme sinne
Zäme sii



Dank Claudia De Santis läuft was im Quartier

Die Leiterin des Aktivitäten-Ressorts (AK) stellt sich vor

Was wäre das Quartier ohne das Aktivitäten-Ressort? Kein Räbeliechtli-Umzug, kein Spiele-oder Bingo-Abend, kein Flohmarkt und auch keine Adventsfenster. Also auch kein Kennenlernen, kein Austausch und auch kein fröhliches Zusammensein. Doch wer plant und organisiert all diese tollen Anlässe?

Liebe Claudia, man kennt dich zwar im Quartier, kannst du dich trotzdem kurz vorstellen?

Aufgewachsen bin ich in Schwamendingen-Zürich. Danach habe ich beinahe 20 Jahre in Wangen ZH gewohnt. Einige Zeit später, nachdem vor 11 Jahren mein Mann an Krebs verstorben war, habe ich meinen aktuellen Lebenspartner kennen gelernt. Als meine Kinder (Selina 28 Jahre und

Valerio 26 Jahre) flügge wurden, sind wir zusammen in unsere erste, gemeinsame Wohnung in Brüttisellen gezogen. Aufgrund der Anonymität habe ich mich dort aber nie wirklich eingelebt und so haben wir uns auf die Suche nach einem anderen Wohnort gemacht.

Im Jahr 2019 wurden wir im Dättnau fündig. Mein Lebenspartner und ich besuchten im gleichen Jahr «Euses Fäscht», als

sich jemand an mich wandte und sich mir vorstellte. Er kenne mich noch nicht, wer ich denn sei und ob ich auch im Dättnau wohne. Toll! Dachte ich bei mir. Da scheint man sich noch zu kennen!

Bei der Gartenarbeit finde ich sowohl Entspannung wie auch eine körperliche Betätigung die mir auf der Arbeit im Verkaufsdienst fehlt. Ausserdem filme ich ehrenamtlich für Televista (Regionaler



MM Müller
das-tor.ch

Privattore
Industrietore
Brandschutztüren
Brandschutztore
Torantriebe
Metallbau

Achim Müller
Steigstrasse 4, 8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
info@das-tor.ch
www.das-tor.ch



tip2toe
B I O K O S M E T I K

Entspannung
von Kopf
bis Fuss
in Dättnau

Julie-Bikle-Str. 114
8406 Winterthur
078 623 31 21
www.tip2toe.ch

TV-Sender von Wallisellen) und spreche die Offtexte (Stimme im Hintergrund eines Fernsehbeitrags) bei diesen Konzertaufnahmen. Wenn ich noch Zeit finde, male ich auch gerne einmal ein Acrylbild, höre einen horzonterweiternden Podcast oder gehe in der tollen Natur rund ums Dätt nau spazieren.

Wie kamst du zum Aktivitäten-Ressort?

Ich habe fast jedes Adventsfenster besucht und dabei auch bleibende Freundschaften geschlossen. Sara Bossotto, welche bis anhin die Adventsfenster privat geleitet hatte, fragte mich an, ob ich die Organisation übernehmen könnte. Ich habe unter der Bedingung zugestimmt, dass ich den Anlass über den Quartierverein organisieren kann. So kam es, dass ich mich beim AK vorstellte, welches gerade voll im Umbruch war, weil das gesamte Aktivitätenteam zurücktrat. Weil sich niemand von uns Neuen vorstellen konnte, das Team ohne Erfahrung zu leiten, erklärte sich Daniel Aebischer bereit, diese Stelle ad interim zu übernehmen. Aber ich konnte mich immer mehr einbringen, so dass es nur noch ein kleiner Schritt war, die Leitung offiziell zu übernehmen. Es ist spannend, einen Anlass zu organisieren und die Freude der Teilnehmer zu spüren.

Wer gehört alles zu eurem Team?

Das Aktivitäten-Team besteht aus Anastasia Campos, Amelie Jenny und mir. Seit

neuestem unterstützt uns auch Mladen Jovanovic bei Organisatorischem. Andrea Stalder und Victoria Zappa organisieren bereits seit einigen Jahren die beliebten Bastelnachmittage für Kinder [Anm. der Redaktion: siehe auch den Bericht zum Kinderbasteln in dieser Ausgabe]. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir mehr Organisatoren wie Andrea und Victoria hätten, die einen Anlass fürs Quartier Dätt nau-Steig organisieren würden. Dafür muss man nicht zwingend im Aktivitäten-Team sein und muss auch nicht befürchten, dass noch weitere organisatorische Aufgaben hinzukommen. Falls du gerne einen kleinen Anlass fürs Dorf organisieren würdest, kannst du dich gerne an ak@daettnausteig.org wenden. Wir werden dich gerne mit Rat und Tat unterstützen. Ein solches Engagement bringt nicht nur neue Erfahrungen, sondern kann sich auch bei Bewerbungen positiv auswirken (Teamfähigkeit, Organisationstalent, Engagement, usw.).

Was habt ihr für Visionen für die Zukunft?

Es ist mir wichtig, auch Anlässe für die Steig zu organisieren. Für dieses Jahr haben wir mit dem Steigemer Spieleabend einen Anfang gemacht. Der Anlass war so erfolgreich, dass bestimmt weitere Spieleabende folgen werden. Im Herbst werden wir ausserdem auch wieder einen CLEAN-UP-DAY für das Dätt nau und die Steig durchführen und hoffen, dass sich auch

bei diesem Anlass einige Steigemer zum Mitmachen motivieren lassen.

Ich habe begonnen, auch Anlässe von anderen Vereinen oder Institutionen, die im Dätt nau oder in der Steig stattfinden unter Events aufzulisten und entsprechend zu verlinken. So kann man sich recht einfach einen Überblick über alle Anlässe bei uns informieren. Falls auch du einen öffentlichen Anlass planst, kannst du ihn gerne über ak@daettnausteig.org melden.

Als letztes möchte ich noch auf das Fokusthema dieser Ausgabe eingehen. Was recycelt ihr in der AK so alles?

Aktuell vor allem Anlässe, die bereits vor unserem Engagement im Verein bestanden haben und die weitergeführt werden sollten. 😊

Wir würden auch gerne bei Anlässen den Abfall trennen. Das hat aber beim letzten Waldfest noch nicht wirklich geklappt. Die Gäste haben den Abfall in PET-Säcke geworfen und umgekehrt PET in den Abfallsack. Beim nächsten Fest werden wir uns bestimmt noch einmal Gedanken machen, wie wir das erfolgreicher aufgleisen können.

Vielen Dank an dich und dein Team. Es ist toll, dass ihr euch für diese wichtigen Anlässe engagiert.

Text: Michi Nägeli
Foto: Petra Wanzki

**Trost
Maurerarbeiten
Umbauten**

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75
Natel **079 336 52 69**



**Gartenbau
TAIMurodov**
Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.
Navruz Taimurodov, Dätt nauerstrasse 41, 8406 Winterthur
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch





«Ein offenes Ohr für die Anliegen zu haben, war mir immer wichtig!»

10 Fragen an Maria Wegelin

Nach 6 Jahren Engagement als Vizepräsidentin im QVDS ist Maria Wegelin auf die diesjährige GV aus dem Vorstand zurückgetreten. Zeit, um Danke zu sagen und mit ihr in 10 Fragen einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Jahre zu werfen.

Daniel: Das Wichtigste zuerst! Ganz herzlichen Dank, Maria, für dein langjähriges Engagement für unser Quartier! Schön, dass wir uns zu diesem kurzen Rückblick treffen können.

Weshalb hast du dich vor 6 Jahren in den Vorstand des QVDS wählen lassen?

Maria: Der Quartierverein hatte damals verzweifelt nach einer neuen Präsidentin / einem neuen Präsidenten gesucht. Renata Tschudi Lang kam mir zuvor – zum Glück. So durfte ich mich als Vizepräsidentin um die Quartieranliegen kümmern.

Was war dein schönster Moment im QVDS?

Unter anderem die Übergabe der Petition «Bau einer Veloroute von Dättnau nach Töss» mit 1008 Unterschriften.

Was war dir immer wichtig als Vize-Präsidentin?

Ein offenes Ohr zu haben für die Anliegen der Quartierbevölkerung und mich dafür einzusetzen.

Auf welchen Erfolg im QVDS bist du am meisten Stolz?

Als die 80er Strecke beim Weiher in eine 60er umgewandelt wurde. Das gab positive Reaktionen aus der Bevölkerung, was nach wie vor der schönste Dank für den geleisteten Einsatz ist.

Was ist dein Lieblingsort im Quartier?

Das war einmal das alte Ziegeleiareal. Leider wurde nach dem Grossbrand alles abgerissen. Da hingen viele Kindheitserinnerungen dran. Jetzt ist es mein Garten.

Was nervt dich am meisten im Quartier?

Nach wie vor die Elterntaxis.

Für welche Themen sollte sich der QVDS weiterhin einsetzen?

Für einen legalen und sicheren Veloweg beim Auenrainstutz, eine bessere Anbindung der Steig (Thema Lüchental) und gegen die geplante Windkraftanlage beim Beerenberg (meine sehr persönliche Meinung).

Weshalb sollen sich Bewohnerinnen und Bewohner im QVDS engagieren?

Weil man tolle Leute kennenlernt und weil die Arbeit für alle weniger werden würde, wenn sich viele daran beteiligten.

Welchen Rat gibst du dem neuen Vorstand?

Ein Zitat des Reformators Martin Luther: «Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen».

Deine Traum-Gästeliste für ein Abendessen?

Maximal 5 Leute! Meine Familie und Freunde, doch das sind definitiv mehr als 5 Leute 😊!

Vielen Dank für deine Zeit! Wir werden dich natürlich sehr vermissen, aber wir bleiben ja weiterhin Nachbarn im Quartier. Ich wünsche dir nun alles Gute für die Zukunft und freue mich, dich auch zukünftig an einem unserer Anlässe treffen zu können.

Rien ne va plus!

Der DOHA-Schlussbericht Projekt: «Dätt nau ohne Hochspannungs-Anlagen»



Das DOHA-Projekt ist für mich abgeschlossen. Mit der Schlussdiskussion zur Interpellation im Grossen Gemeinderat (GGR) und den letzten Aussagen der SBB, die aus «betrieblichen Gründen» nun keine Leitungen mehr im Brüttener-Tunnel will, geht von privater Seite her wirklich nichts mehr. Schade, dass die Stadt Winterthur dazu keinerlei Engagement zeigt, für mehr Lebensqualität im Dätt nau zu sorgen.

Ein hoffnungsvoller Anfang

Im September 2018 startete ich, Christoph Tanner, das Projekt mit einer E-Mail an den Quartierverein Dätt nau-Steig und konnte mit der damaligen Präsidentin Renata Tschudi mein Anliegen besprechen. Im Januar des darauffolgenden Jahres begannen erste, viel versprechende Gespräche mit dem Departement Bau der Stadt Winterthur. Nach tiefergehenden Recherchen, war klar, dass weder die grosse 220 kV-Leitung von Swissgrid, noch die 2 kleineren 110 kV-Leitungen der Axpo heute so gebaut werden könnten. Darauf folgte ein offizielles Schreiben des QVDS an den Gesamtstadtrat, mit der Bitte um Unterstützung für die DOHA-Ziele. Die positive Antwort folgte im März 2019: «Der Stadtrat unterstützt das Ziel, Hochspannungs-Freileitungen über dicht besiedeltem Gebiet als Erdverkabellungen zu realisieren und ist bereit, das weitere Gespräch mit Swissgrid und Axpo zu suchen».

Verzögerungen

Doch die Gespräche auf politischer Seite lassen auf sich warten. In der Zwischenzeit melden die Anwohner der 110 kV-Leitungen, dass sie von der Axpo neue Verträge für das Durchleitungsrecht bekommen haben. Im «Euses Blättli» wird aufgerufen, sich doch zu melden, um die Verträge ge-

meinsam anzuschauen und um fairere Konditionen zu erzwingen. Doch wegen fehlender Adressen und Corona stockt vieles, obwohl das Anliegen der Quartierbevölkerung wichtig zu sein scheint. In der Umfrage von «Euses Blättli» vom August 2020 landet DOHA auf dem vierten Platz der wichtigsten Anliegen.

Im Oktober 2019 folgen dann schlechte News aus dem Departement Bau: Stadträtin Christa Meier ist nicht mehr bereit, weitere Fragen mit Axpo und Swissgrid zu diskutieren. Nur die neue Idee von Christoph Tanner, die Swissgrid-Leitung in den Brüttener-Tunnel zu verlegen wird weiter abgeklärt. Für die Axpo Leitungen ist das keine Option, da wäre eine Erdverlegung sinnvoller, was aber 4 Millionen kosten würde. Auf privater Seite läuft es etwas besser: Die Anwältin Frau Eggenchwiler Suppan kann die Eigentümer bezüglich Axpo-Durchleitungsrechten unterstützen, was jedoch bei der Swissgrid-Leitung mit unbeschränktem Durchleitungsrecht rechtlich nicht möglich ist. Borut Gracej unterstützt mich fortan und schreibt mehrere Berichte im «Euses Blättli» zu den Entwicklungen.

Schluss-Sitzung und Fazit

Wesentliche Unterstützung zu DOHA hätte die Stadt Winterthur beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

holen können, was sie jedoch nicht machte. Deshalb klopfe ich dort selber an und auch bei den Stadt-Politikern, wo ich erreiche, dass unter Federführung von Maria Wegelin eine Interpellation des GGR für mehr DOHA-Aktivitäten der Stadt eingereicht wird. Die Antwort des Stadtrates ist jedoch negativ. Dazu kommt, dass auch die SBB im Okt. 2022 bekannt gibt, dass sie aus «betrieblichen Gründen» (zu starke Auslastung des Tunnels) keine Leitungen mehr im Brüttener-Tunnel haben will. Im Januar 2023 wird schliesslich – trotz viel Kritik – der Schlussbericht des Stadtrates vom GGR abgenickt, womit es keine Aktivitäten mehr gibt. Die Geschichte schafft es auf die Titelseite des Landboten.

Für mich bleibt nicht nur Frust übrig. Ich hatte interessante und lehrreiche Begegnungen mit Freunden, Vereinen, Fachleuten und Politikern. Und es macht mich auch ein wenig stolz, dass ich fürs Dätt nau ein kleines bisschen Geschichte geschrieben habe. Ob und wie DOHA im Quartierverein weiterläuft, muss noch geklärt werden. Es stehen noch die offenen Durchleitungsverträge für die Anwohner an, die eine 110 kV Leitung der Axpo im Garten haben.



«Wir zahlen jetzt weniger für Internet und Fernsehen. Ein Anruf genügt.»

Erzählen Sie uns, welche Ansprüche Sie an Internet, TV und Telefon haben. Unsere Fachleute finden auch für Sie das passende Angebot zum besten Preis – kostenlos und unabhängig.

Wir bieten Komfort.

STADTWERK
W I N T E R T H U R

Rezept für eine gelungene Küche



Focaccia in einer Original **elggerküche** hergestellt und gebacken. Das Rezept finden Sie auf www.elibag.ch



Wir haben die richtigen Köche und Zutaten

Wir von **elggerküchen** kennen das Rezept für eine erfolgreiche Neu- oder Umgestaltung Ihrer Küche.

Mise en Place:

- Moderne Optik • Zeitgemässe Materialien • Optimale Aufteilung • Praktische Arbeitsabläufe • Viel Stauraum • Pflegefreundliche Oberflächen und Konstruktionen • Optischen Bezug zum Raum schaffen.

Zubereitung:

- Poschi-Zettel (Anforderungskatalog) erstellen, Zutaten und Wünsche gut vermengen und den Mix dem ELIBAG-Küchenteam übergeben zum Gären lassen • Erste Gärung (Vorschlag) sichten, verfeinern und abschmecken. Danach sorgfältig ausbacken (Produktion) • Nach dem Auskühlen selber in der Küche loslegen und geniessen. Viel Spass beim Ausprobieren!

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis 

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch

MATTENBACH
DRUCK – VERLAG – WEB



**WO WINTERTHUR
DRUCKT!**

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

Ausgeschnittene Hasen und gefaltete Tulpen

Frühlingsbasteln für die Kinder in der Freizeitanlage Dättnau



An einem sonnigen Nachmittag im März findet das Frühlingsbasteln mit Victoria Zappa und Andrea Stalder statt. Die Kinder können verschiedene frühlingshafte Dinge basteln: Osterhasenkörbe, Vögel, ein lustiges Aufblas-Huhn, Fenster-Tulpen und vieles mehr. Die benötigten Materialien stehen bereits parat und je nach Können der Kinder sind die Basteleien schon mehr oder weniger vorbereitet. «Zur Vorbereitung haben wir mehrere Stunden mit Ideen sammeln, Probepasteln, einkaufen und Anmeldungen bearbeiten verbracht», erklärt Andrea. «Für die Kleinen suchen wir einfachere Bastelarbeiten aus. Es gibt aber auch Bas-

telideen, welche für Gross und Klein geeignet sind. Für die Kleinen bereiten wir die Materialien dann so vor, dass die Kinder die Arbeiten möglichst selbstständig vollenden können.»

Victoria führt alle Bastel-Möglichkeiten einmal vor. Am meisten Anklang findet eindeutig das lustige Huhn aus einem aufgeblasenen Plastik-Handschuh. Andrea hilft schon fleissig beim Schneiden, Kleben und Anmalen. Die grösseren Kinder können Vieles schon alleine. «Was uns sehr freut ist die Begeisterung der Kinder. Manche kommen immer wieder, das heisst, ihnen gefällt es.»

Inzwischen sind die Kinder fleissig am Basteln. Es wird ausgeschnitten, geklebt, geleimt, gemalt und gefaltet. Wie kamen die beiden Organisatorinnen denn zum Kinderbasteln? «Katja Di Marino [Anm. der Redaktion: Die damalige Leiterin der Aktivitätenkommission des Quartiervereins] hat angerufen und gesagt, sie suchen Leute, die sich engagieren. Sie hat verschiedene Möglichkeiten aufgezählt, unter anderem auch das Kinderbasteln», erklärt Andrea. «Da dies jedoch alleine nicht machbar gewesen wäre, habe ich Victoria zur Unterstützung angefragt, weil sie eine gute Freundin von mir ist. Wir kennen uns gut, sind beide nicht kompliziert und helfen uns gegenseitig. So macht es auch Spass!» Victoria und Andrea haben Freude da-

ran, die Kinder beim kreativen Arbeiten zu unterstützen und zu sehen, wie die Kinder von Mal zu Mal Fortschritte machen. Später gibt es noch für alle Kinder einen Znüni und eine zweite Runde basteln. Und weil das Wetter so schön ist, darf auch noch etwas draussen auf dem Spielplatz der Freizeitanlage gespielt werden.

Bist du interessiert am Basteln? Andrea und Victoria bieten das Kinderbasteln zweimal im Jahr an. Im Winter wird es ein Adventsbasteln für Kinder geben. Melde dich zum Newsletter des Quartiervereins an, um es nicht zu verpassen, denn die Plätze sind schnell belegt.

Text und Fotos: Christine Schär





Louise Maag, 93 Jahre

Maag Recycling – Eine Zeitreise zurück in ein ganz anderes Dätt nau

Ein recycelter, gekürzter Bericht aus der März-Ausgabe von «Euses Blättli» 2018

Wussten sie, dass die Firma «Maag Recycling» ihre Wurzeln im Dätt nau hat? Können sie sich vorstellen, wie es dazumal war und wie dieses in Winterthur nicht mehr wegzudenkende Entsorgungsunternehmen bei uns oben gestartet ist? Ich durfte Frau Maag im Seniorenzentrum besuchen und lernte eine 93 jährige Frau mit klarem Verstand kennen. Sehr offen und teilweise ganz unverblümt hat sie mir aus einer ganz anderen Zeit berichtet.

«Mein Schwiegervater hat in Zürich bei der Stadt gearbeitet, bis ihm in den 30er-Jahren ein derber Kraftausdruck einem Stadtrat gegenüber seinen Job gekostet hat. Darauf hin liess er sich mit der finanziellen Abfindung auf einem Hof im Dätt nau nieder. Um überleben zu können, hat er mit einem ausrangierten Militärgaul, dem «Sapi», und einem Wagen Altmaterial gesammelt. Einen Lumpensammler, hat man ihn genannt.»

«Ich selbst stamme aus einer grossen Familie und bin in Visp aufgewachsen. Mein Vater wurde schon mit etwa 33 Jahren Witwer, mit vier kleinen Kindern. Meine Mutter war zuvor Köchin in einem Privatinstitut in Genf und das schon mit 15

Jahren, was zu dieser Zeit ganz normal war. Mein Vater ging also nach Genf und hat die damals 21 Jährige gefragt, ob sie ihn heiraten würde. Sie wurde seine zweite Ehefrau und hat die vier aus erster Ehe stammenden Kinder einfach angenommen. Danach bekam sie noch selber vier Kinder. Ich habe lange nicht gewusst, dass dies meine Stiefgeschwister waren. Das waren einfach meine Schwestern und mein Bruder. Ich muss sagen, ich hatte eine tolle Jugend.»

Übernahme der Firma

«Mein Schwiegervater, Gustav Maag, hat 1942 die Firma gegründet. Als er im Jahre 1955 mit dem Arbeiten aufgehört hat,

wollte mein Mann den Betrieb übernehmen. Er hat geahnt, dass aus diesem Geschäft etwas werden könnte. Wir haben beide dafür einen guten Posten im Hotelfachbereich aufgegeben. Ich habe meinem Mann zwar gesagt, dass ich ihm im Betrieb nicht helfen werde, was dann aber ganz anders kam (lacht und schüttelt dabei den Kopf!). Wir haben viel gearbeitet. Morgens um 5.30 Uhr oder 6 Uhr ging der Wecker los. Auch ich war oft im Lieferwagen, unserem Opel Blitz, unterwegs. Den ersten Lastwagen, einen Mercedes, haben wir auf Abzahlung gekauft. Der «Erb» hat uns versprochen, dass wir dafür fast keine Zinsen bezahlen müssen, damit wir mit unserem Betrieb vorwärts kommen. Nach dem ers-

Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung

Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00, www.wintimmo.ch

wintimmo

Coiffeur-Salon PAOLA

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Herren auch nach
Feierabend

Speziell im Angebot:
Aufsteckfrisuren

Paula Serpa
Dätt nauerstr. 93a
8406 Winterthur
Tel. 052 202 85 85

Montag bis Donnerstag
erhalten AHV Rentnerinnen bei
Waschen/Legen 10% Rabatt



Lagerplatz Dättnau, 1955

ten Monat haben wir dann eine Rechnung mit 18% Zinsen erhalten, worauf wir natürlich aus allen Wolken gefallen sind. Zum Glück hatten wir gute Beziehungen zu unserem Abnehmer «Otto Kofmehl» in Solothurn. Dieser hat uns das Geld vorgeschossen. Der ganze Haushalt musste mit 600 Franken auskommen und der ganze Rest wurde ins Geschäft gesteckt.»

Arbeitskräfte

«Am Anfang hatten wir einen Arbeiter aus der Region. Der hat von Zeit zu Zeit zu viel «glötet» (gesoffen) und ist dann nicht zur Arbeit gekommen. Später haben wir vor allem Südtaliener beschäftigt. Eine Familie mit drei Brüdern. Die Frauen haben auch gearbeitet. Die Italiener hatten dazumal ja nicht viel und haben hier nicht alles verstanden. Ich habe ihnen beim Schreiben und Lesen von Briefen oder beim Zurechtfinden in der Schweiz geholfen. Ein Nachteil war, wenn irgendetwas Geschehen ist, haben sie schnell den Kopf verloren und dann ist die ganze „Rasselbande“ wieder nach Italien abgehauen (lacht!). Mit einem Arbeiter in Südtalien hatte ich noch bis im letzten Jahr Kontakt. Er hat mich hier sogar mit einem grossen Blumenstrauss besucht. Nach so manchen Jahren... Er hat mir gesagt, ich sei eine gute Patronin gewesen.»

Umzug an die Werkstrasse

«Unser Sohn hat dann in den 70er-Jahren

den Betrieb übernommen. Ich habe ihm gesagt: Jetzt bist du Dr. Jur. und willst Lumpensammler werden!?! Aber unser Sohn sagte: «Mami, Papi, das hat Zukunft!» Im Dättnau gab es aber keine Gleisanschlüsse und die Zufahrtswege waren begrenzt. Wir haben deshalb das neue Areal in der Grüze gekauft. Das ehemalige Auslieferungslager vom Coop, mit Holz- und Kohlenlager. Das war sehr teuer, etwa zwei Millionen Franken dazumal. Wir haben unser ganzes Land darauf gegeben und schlaflose Nächte verbracht. Schafft das unser Sohn? Ich hatte Angst am Hungertuch nagen zu müssen. Wir haben dann aber immer wieder zueinander gesagt: «Wir müssen unserem Sohn vertrauen.» Schlussendlich ist ja dann alles gut ausgegangen.»

Umweltschutz

«Das war früher kein Thema. Von Sulzer haben wir Säcke mit Chemikalien aus Neuseeland bekommen. Diese waren dreilagig eingepackt und mussten aufgerissen werden. Danach war man dann schneeweiss. Man hat dazumal noch nicht an Schutzmassnahmen gedacht. Später hatte ich Schwierigkeiten im Hals, was eine schwere Operation erforderlich machte. Ich frage mich heute schon, ob dies auch eine Ursache für die Erkrankung sein könnte... Vielleicht. Aber ebe, dies geschah alles aus reiner Unwissenheit. Udenkbar heute! In den 70er-Jahren war Maag Recycling beim Aufbau des Glassammelnetzes betei-

ligt. (Winterthur war damit in der Schweiz die zweite Stadt nach Genf.) Dort kam zum ersten Mal der Umweltschutzgedanke auf. Unser Sohn fand, dass einfach zu viel fortgeworfen wird, was eigentlich verwertet werden könnte. Und Judith (Enkelin und aktuelle Chefin von Maag Recycling) legt grossen Wert darauf, dass möglichst alles gesammelt und verwertet wird.»

Heute

«Ich denke manchmal, wenn mein Schwiegervater heute käme und sehen würde... Maag Recycling hat heute etwa 60 bis 70 Angestellte. Im letzten Juni haben wir 75-jähriges Bestehen gefeiert. Judith wollte unbedingt, dass ich auch ans Fest komme. Ich wollte eigentlich nicht hingehen. «Und du chunsch, ich hol dich ab», hat sie befohlen. Und dann musste ich sogar auf die Bühne... (lacht)! Dort hat Judith dann gesagt: «Grossmami, ich bin stolz auf dich. Wenn du nicht gewesen wärst...» »

Dies sind nur Auszüge aus unserem langen Gespräch. Frau Maag wusste noch viel mehr zu berichten.

Leider ist Frau Maag kurze Zeit nach dem Interview verstorben. Wir sind sehr froh, konnten wir ihre Erfahrungen in unserer Quartierzeitung aufzeichnen.

Einladung zum Vortrag

Sonntag, 03. September 2023, 14:00 Uhr

Freizeitanlage Dätt nau,

Hündlerstrasse 8, 8406 Winterthur

Zusammen mit unserer Partner-NGO „Youth Coalition for the Consolidation of Democracy“ in Malawi, Südostafrika, unterstützen wir Menschen im Süden des Landes mit diversen Projekten:

Gefängnis & Geschäftsgründung



Kinderzwangsheirat

Nothilfe in Krisen

Schulbesuch

In unserem Vortrag berichten wir über unsere Projekte, die wir persönlich begleiten. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Anmeldung: info@patimalawi.ch

oder www.patimalawi.ch/aktuell



Sabine Brun

Ihre lokale Immobilienberaterin in Winterthur

**Vernetzt
& Engagiert**



ENGEL & VÖLKERS

www.engelvoelkers.com/winterthur

Tel. +41 43 500 64 64

BÜHLMANN
G A R A G E

=

 **HONDA**

Jeep


CITROËN

Garage H. Bühlmann AG

Steigstrasse 8 8406 Winterthur

Telefon 052 260 07 60 www.buehlmann.ch

**Ihre Immobilienexperten
für das Stadtquartier Dätt nau.**



Stephan Angele



Raphael Michel

**Wir unterstützen Sie bei
Ihren Immobilienanliegen.**

In Winterthur aufgewachsen und verwurzelt. Wir kennen den Winterthurer-Markt und dessen Besonderheiten bestens. Wir sind Ihr idealer Partner für Immobilienanliegen in der Region.

VARIAS
IMMOBILIEN

VARIAS Immobilien AG

Zürcherstrasse 137

8406 Winterthur

Tel. 052 208 10 00

info@varias.ch

www.varias.ch



Wir unterstützen Sie bei:

- Kostenlose Immobilienschätzung
- Verkauf WHG, EFH, MFH, Bauland
- Beratung im Erbfall
- Immobilienverwaltung
- Unverbindliche Beratung zum Thema Immobilienbesitz
- Immobilienfinanzierung

Trag «Euses Blättli» als Halskette!

Eine Bastelanleitung

Mit der Printausgabe von «Euses Blättli» verbrauchen wir auch Rohstoffe. Wenn dein Altpapierstapel schon gross genug ist für ein Bündel, kannst auch einen individuellen Schmuck aus diesem Heft basteln. Es ist ganz einfach und grössere Kinder können dies ohne Probleme selber machen.

Du brauchst dazu:

- Eine Ausgabe «Euses Blättli»
- Einen Bastelleim
- Eine Schere
- Einen Bleistift
- ggf. ein Lineal

- ein Spiesschen/Holzstäbchen oder etwas anderes, das ebenfalls eine Zylinderform mit kleinem Durchmesser hat. Notfalls geht auch ein Bleistift, aber es sieht schöner aus, wenn es enger gewickelt wird

- Eine Schnur/Elastikband (dünner als das Spiesschen)

Text: Christine Schär
Fotos: Christine & Silvan Schär

Frohes Basteln!



Lege dir die Sachen parat.



Zeichne dir mit dem Lineal (oder der Heftkante von «Euses Blättli», falls du keinen hast) ein, wie du ausschneiden willst. Am schönsten sehen die Perlen aus, wenn du eine Seite breiter als die andere einzeichnest. Aber du kannst mit verschiedenen Formen experimentieren. Schneide die Streifen aus.



Nimm einen Papierstreifen und lege die breitere Seite vor dich hin. Die Seite, die später an der Perle aussen sichtbar ist, sollte nach unten liegen. Je nachdem, welche Seite du ausgeschnitten hast, wird deine Perle später weiss, grau oder blau. Gib ein paar Tropfen Leim der Länge nach hin.



Jetzt kannst du den Papierstreifen satt aufs Holzspiesschen aufrollen. Nimm dazu eher den Rand des Spiesschens, damit du später das Papier wieder vom Holz wegbringst. Wenn alles aufgerollt ist, drücke das Papier etwas zusammen, bis der Leim hält und ziehe die fertige Papierperle vom Spiesschen.



Fädle die entstandenen Perlen auf eine Schnur auf. Verknote die Enden der Schnur, wenn die Kette lang genug ist, um sie um deinen Hals zu tragen.



Schon kannst du deine neue, individuelle «Euses Blättli»-Kette tragen.

Update zur Altlastensanierung am Finkenrain

In der Juni Ausgabe 2018 von «Euses Blättli» erfolgte der erste Bericht über die Deponie am Finkenrain (Ablagerungsstandort D.74). Im April 2020 der zweite Bericht über die Sofortmassnahmen sowie den Bau des Entlüftungsgrabens. Wir wollten von der Stadt wissen, was für Resultate mit den umgesetzten Sofortmassnahmen und dem Entlüftungsgraben erzielt wurden und was die nächsten Schritte sind. Herr Räbsamen, Projektleiter beim Departement Bau hat dies für uns detailliert aufgezeichnet. Wer die oben erwähnten Berichte gelesen hat, kann direkt zum Kapitel «Schutzmassnahmen Abdichtungen» springen.

Ausgangslage

In der Tongrube der Ziegeleien im Dätttau (Winterthur) wurden zwischen 1947 und 1959 Ton für die Herstellung von Ziegelprodukten abgebaut. Die Grube wurde mit rund 200'000 m³ Kehrlicht, Giessereiabfällen (Sande und Schlacken) sowie mit Bauschutt vermischtes Aushubmaterial (insgesamt 1 bis 1.5 Mio. m³) aufgefüllt. Dies war zu damaliger Zeit ein normaler und gängiger Vorgang. Die Deponieoberfläche wurde mit einer Lehm- sowie einer Humusschicht abgedeckt.

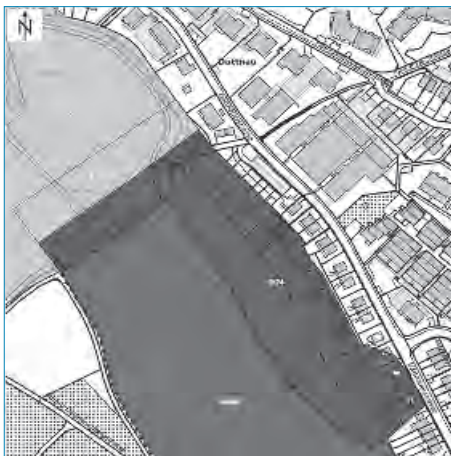


Abbildung 1: Bereich der Deponie, ist mit der Nummer D.74 als sanierungsbedürftiger Ablagerungsstandort im Kataster der belasteten Standorte (KBS) des Kantons Zürich eingetragen.

Der abgelagerte Kehrlicht, welcher hauptsächlich aus pflanzlichen-organischen Materialien besteht, zersetzt sich im Deponiekörper nur langsam. Durch den Verrottungsprozess der abgelagerten pflanzlichen-organischen Materialien, gasen kleine Mengen an Methan und Kohlendioxid aus und finden den Weg in die Untergeschosse der angrenzenden Häuser.

Um diesen Zugang zu den angrenzenden Häusern Finkenrain 3 bis 17 und

Dättnauerstrasse 89 bis 91a-c zu verhindern, wurde ein Rahmen-Sanierungsprojekt erarbeitet. Darin wurden die folgenden Massnahmen vorgeschlagen:

- A. Schutzmassnahmen in den Untergeschossen: Luftaustausch in den Untergeschossen oder Abdichtung der Untergeschosse
- B. Entlüftungsgraben: Bau von fünf Entlüftungsgräben (Nr. 1 bis 5, Lage siehe Abbildung 4)

Für die Schutzmassnahmen und den Entlüftungsgraben sieht das Rahmen-Sanierungsprojekt die Durchführung von Pilotversuchen vor.

Schutzmassnahme: Abdichtungen

Ziel der Abdichtungsmassnahmen war es herauszufinden, ob aktive Massnahmen (regelmässiger Luftaustausch mit z.B. einem Rohrventilator) oder passive Massnahmen (Abdichtung von Leitungseinführungen, Ersatz von undichten Fenstern etc.) wirksamer sind.

Ausführung Abdichtung

In einzelnen Häusern wurden im März 2021 neue Kellerfenster eingebaut, sowie Fugen und Kabeleinführungen in den Kellergeschossen neu abgedichtet.

Überprüfung Wirksamkeit Abdichtungsmassnahmen

Um die Wirksamkeit der Abdichtungsmassnahmen überprüfen zu können, wurde entschieden, die Methan-Konzentration in der Raumluft der Untergeschosse in drei Liegenschaften vor und nach der Abdichtung je vier Mal zu messen.

Messzeitpunkte

Die Messungen vor der Umsetzung der Abdichtungsmassnahmen (= Nullmes-

sungen) waren von Februar bis September 2020 durchgeführt worden. Die Messungen nach der Umsetzung der Abdichtungsmassnahmen erfolgten vom Mai bis Oktober 2021

Vorgehen der Messungen in den Untergeschossen

Die Messungen wurden mittels Stabsonde eines tragbaren Gasspürgeräts durchgeführt. Die Stabsonde wurde über diejenigen Stellen bewegt, an denen Gase in die Kellergeschosse eindringen können (Risse, Fugen, Einführungen von Leitungen, Schächte etc.).

Es wurden Luftproben jeweils in den von den Bewohnern am meisten genutzten beiden Räumen entnommen. Die Raumluft-Proben wurden im Analytiklabor der UmweltMess GmbH untersucht.

Messresultate

Da die Methan-Konzentration mit rund 2.5 bis 7 ppm um einen Faktor 1'500 bis 4'000 unterhalb des Maximalen Arbeitsplatz-Konzentration (MAK) Werts von 10'000 ppm liegt und die Konzentrationen der Schadstoffe in der Porenluft des Standorts die Konzentrationswerte nach Anhang 2 der Altlasten-Verordnung massiv unterschreiten, besteht keine Gefährdung für Personen, die sich länger in den Untergeschossen der Liegenschaften aufhalten.

Weitere Massnahmen Abdichtung

Obwohl die Wirksamkeit der Abdichtungsmassnahmen gering ist, besteht für Personen, welche sich länger in den Untergeschossen der betroffenen Liegenschaften aufhalten, keine Gefährdung. Aus diesem Grund hält die Stadt

Winterthur weitere Massnahmen für unverhältnismässig bzw. überflüssig.

Pilotversuch Entlüftungsgraben

Ziel des Pilotversuchs für den Entlüftungsgraben war es, die Wirksamkeit zu prüfen.

Bewilligung Pilotversuch

Der Bau des Pilot-Entlüftungsgraben wurde mit Gesamtverfügung der Bau- und Kantonsdirektion Kanton Zürich vom 19. Juli 2019 bewilligt.

Bau Messstellen und Entlüftungsgraben

Der Pilot-Entlüftungsgraben (siehe Orthofoto Abb. 2) wurde vom 23. bis 29. April 2020 gebaut.



Abbildung 2: Lage des Entlüftungsgraben als Pilotversuch



Abb. 3: Auswirkung Pilot-Entlüftungsgraben auf Methan-Konzentrationen in der Porenluft

Vergleich Methangaswerte

CH₄ vor / nach Bau

In Abbildung 3 sind die prozentualen Änderungen der gemittelten Methan-Konzentrationen in der Porenluft nach dem Bau des Entlüftungsgraben im Vergleich zum Mittelwert der Nullmessungen dargestellt.

Die obere Zahl zeigt die über den Zeit-

raum Mai 2020 bis Dezember 2020 (= 6 Monate nach dem Bau) gemittelte Konzentrationsänderung, die mittlere Zahl diejenige über den Zeitraum Mai 2020 bis Juni 2021 (= 12 Monate nach dem Bau) gemittelte und die untere die über den Zeitraum Mai 2020 bis Dezember 2021 (= 18-Monate nach dem Bau) gemittelte.

Die Abbildung zeigt, dass die gemittelten Methan-Konzentrationen in den Messstellen im Nahbereich des Pilot-Entlüftungsgrabens (Nr. 12, 6, 13, 7, 14, 8, 15) im Zeitraum vom Mai 2020 bis Dezember 2021 (untere Zahl) gegenüber denjenigen vom Mai 2020 bis Juni 2021 (mittlere Zahl) plus/minus gleich geblieben sind. In den weiter entfernten Messstellen (Nr. 3, 10, 4 und 11) sind die Methan-Konzentration dagegen deutlich gestiegen.

Im Nahbereich (5 m Abstand) des Pilot-Entlüftungsgrabens betrug die über den gesamten Versuchszeitraum (= 18 Monate) gemittelte Methan-Konzentration in der Porenluft im Durchschnitt noch 45'000 ppm und ist damit gegenüber den Nullmessungen um fast 50 % zurückgegangen. Es wird davon ausgegangen, dass die deutliche Abnahme der Methan-Konzentrationen vollständig oder zur Hauptsache auf den geplanten Entlüftungseffekt des Grabens zurückzuführen ist.

Weiterführen des befristeten Pilotversuches

Um die Dauer des Pilotversuches zu verlängern wurde beim Baupolizeiamt der Stadt Winterthur das entsprechende Gesuch beantragt. Das Bewilligungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Bis zur abschliessenden Beurteilung der Wirksamkeit des Pilotversuchs ist der Entlüftungsgraben zu erhalten.

Reichweite Entlüftungsgraben

Abbildung 3 zeigt, dass die Reichweite des Pilot-Entlüftungsgrabens mindestens 5 m beträgt. Falls die Kehr- schicht weniger als 5 m in die Parzel-

len am Finkenrain hineinragt, könnten Entlüftungsgräben entlang der Parzellengrenzen somit die Emission von Methan in die Untergeschosse der Wohnhäuser langfristig permanent unterbinden. Dazu muss auf den betroffenen Liegenschaften die Lage des östlichen Rands der Kehr- schicht ermittelt werden.

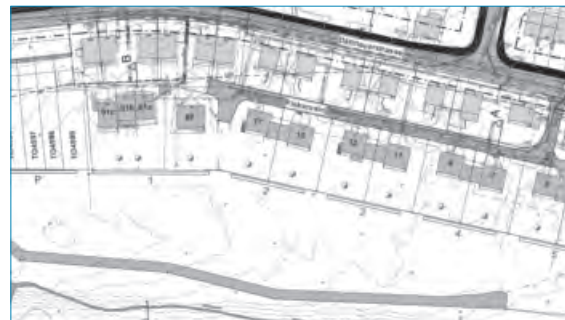


Abb. 4: Lage der Rammkernsondierungen (rote Halbkreise)

Pilotversuch Entlüftungsgraben. Ehemalige Tongrube Dätttau. Einladung zur Stellungnahme. Rechtliches Gehör. Die Eigentümer der Liegenschaften Finkenrain 3 bis 17 und Dätttau- strasse 89 bis 91 haben die Verfügung zum rechtlichen Gehör (Bau, 1. bis 4. Zwischenbericht, Schlussbericht Abdichtungsmaßnahmen, Immissionsmessungen Gebäude) des Kantons Zürich, Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft im Februar 2023 zum rechtlichen Gehör erhalten. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Weitere Schritte

Im Abschlussbericht zur Wirksamkeit des Pilotversuchs Entlüftungsgraben muss aufgezeigt werden, dass der Entlüftungsgraben ausserhalb des Nahbereichs nicht zu einer Erhöhung der Methan-Konzentrationen und der Deponiegasflüsse zu den Gebäuden führt. Kann dies mittels Porenluftmessungen nachgewiesen werden, ist der Pilotversuch als erfolgreich einzu- stufen. Eine mögliche Sanierung mittels den fünf Entgasungsgräben wäre dem-zufolge zielführend.

bau team TÖSS

IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION

GELEKTRO
ERTEIS AG

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau



Gebr. **Rechsteiner** AG

Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch

SCHORR
sanitär

Haustechnik Küchen Bäder

Nico Ferlisi
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Geschäftsinhaber

die maler.

innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur

tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch



Heusser
Feuer & Keramik AG

Tradition &
Innovation

Seit 1929 in Winterthur.
www.heusser-ofenbau.ch
052 202 38 95

Cheminées, Cheminéeöfen,
Kachelöfen, Kamine,
Ganzhausheizungen,
Plattenbeläge und Natursteine.

mabag
Winterthur
Bauunternehmung

Stationsstrasse 20
8406 Winterthur
Tel. 052 232 29 02
www.mabag.ch

Ihr Kundenmaurer in der Region Winterthur

- Hoch- und Tiefbauarbeiten - Kundenarbeiten
- Umbauten - Renovationen

Ihre Tössemer Traditionsunternehmen für sauber abgestimmte Projekte! Ein eingespieltes Team!

Kompost us de Region

Der Biomassehof stellt sich vor

Die Biomassehof AG in Winterthur existiert bereits seit November 2011. Seither findet dort die Verarbeitung von Grüngut, Wurzelstöcken, Holz, Humus und vielem mehr statt, was Gartenbaufirmen oder Privatkunden tagtäglich anliefern. Das Anstreben eines nachhaltigen Konzeptes, macht den Biomassehof zum Partner von Biogasanlagen, Energiekraftwerken und Holzschntzelheizungen.

Wie funktioniert die Kompostierung?

Angeliefertes Material wie Grüngut, Wurzelstöcke und Äste werden genästens sortiert, damit holziges Material, welches nicht kompostierbar ist, separiert werden kann.

Nebst dem Sortieren muss das angelieferte Material ebenfalls von Abfall getrennt werden. Diese Abfalltrennung sowie die Abfallentsorgung sind mit sehr viel Aufwand verbunden – eine Gegebenheit, die der Konsumgesellschaft nicht wirklich bewusst ist. Jeder Zigarettenstummel, jede Redbulldose sowie jeder Kaugummi, welcher während einer Autofahrt aus dem Fenster geworfen wird, landet im Grüngut. Diese Fremdstoffe werden von Facharbeitern von Hand aussortiert und schlussendlich in der Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt. Ein zeitaufwändiger und kostspieliger Arbeitsschritt, welcher durch mehr Rücksichtnahme auf Natur und Mitmenschen reduziert werden könnte.

Ist die Triage und die Abfalltrennung beendet, wird das nicht kompostier-

bare Material, wie Holz, zu Schnitzel verarbeitet und von Partnerfirmen energetisch und thermisch genutzt. Gemischtes Grüngut wie Laub oder Schnittgut aus Naturschutzpflege wird kompostiert. Mit dem Schreddern beginnt der Kompostierprozess. Zur Qualitätssicherung sowie zur Optimierung im Umgang mit den Ressourcen, wurde eine Überdachung des Kompostplatzes gebaut.

Der komplette Kompostierprozess vom Grüngut zum reifen Kompost benötigt mehrere Wochen. Während dieser Zeit werden in der Heissrotte Temperaturen bis zu 70 Grad Celsius erreicht. Durch diese Wärme wird das Material hygienisiert, das heisst Keime werden abgetötet. Während des Kompostierprozesses wird regelmässig umgeschichtet, damit Mikroorganismen genügend Sauerstoff zur Verfügung haben.

Nach ca. 8 Wochen wird die Rotte grob abgeseibt und weiter kompostiert. Ist die Rotte genügend reif, wird fein abgeseibt. Das Überkorn des Siebprozesses wird ins Grüngut zurückgeführt,

um mit den enthaltenen Mikroorganismen das frische Material zu impfen, somit kann der Prozess beschleunigt werden.

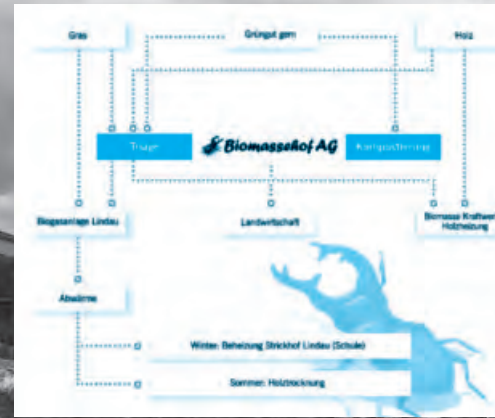
Auch für Privatgärten

Der ausgereifte Kompost aus Grüngut ist universell einsetzbar und eignet sich ideal für Gemüsegärten und Hochbeete. Dadurch gelangt das organische Material zurück in den Stoffkreislauf der Natur. Mit dem Kompost wird der Humus aufgebaut und ist zudem ein idealer Nährstofflieferant.

Der grösste Teil von angelieferten sowie bezogenen Materialien machen die Gartenbaufirmen aus. Dennoch sind Privatkunden zu den Öffnungszeiten jeder Zeit willkommen. In den Biomassehöfen Winterthur und Winkel können verschiedene Sackwaren, Holzschntzel, Substrate und vieles mehr bezogen werden.

Alle wichtigen Infos gibt es auf: www.biomassehof.ch

Text: Marisa Erb
Fotos & Illustrationen: Biomassehof AG



FLOHMARKT

Samstag, 3. Juni 2023, 9-12 Uhr / 14-17 Uhr

auf dem Ziegeleiplatz

(bei schlechtem Wetter in der Turnhalle oder der Freizeitanlage Dätt nau)

Am Morgen gibt es andere Stände als am Nachmittag!

Alle sind herzlich eingeladen nach Herzenslust an den vielen Flohmarktständen zu stöbern. Bestimmt findest auch Du ein super Schnäppchen unter Kleidern, Spielsachen, Geschirr, Bildern und vielem mehr.

Zäme sii
Zäme wachse

Für das leibliche Wohl stehen Kaffee, Getränke und Kuchen in entspannter Atmosphäre zur Verfügung.

weitere Infos betreffend Durchführungsort auf www.daett nau.org



CLEAN-UP-DAY

Wir säubern unser Quartier Dätt nau-Steig und tun der Natur etwas Gutes.

Samstag, 16. September 2023 um 14.00 Uhr

Treffpunkt:

frei wählbar, entweder bei der Freizeitanlage Steig oder Dätt nau
Für die Ausrüstung ist gesorgt! Bitte Leuchtweste anziehen.

Chill am Grill

Ab 17.00 Uhr "CHILL AM GRILL" in der Freizeitanlage Dätt nau

Zäme hebe
Zäme
samme!

Mitbringen:

Eigene Grillware, Salat und/oder Kuchen sind sehr willkommen, zur Koordination bitte auf www.daett nau.org anmelden.

Komm und mach mit. Wir zählen auf Dich!
Aktivitäten Kommission Dätt nau & Steig



Linear oder zirkular. Was darfs sein?

Ein Plädoyer für mehr Nachhaltigkeit

Wenn wir linear so weiter wirtschaften, werden uns bald die Ressourcen ausgehen und wir sitzen Wort wörtlich auf dem trockenen. Deshalb müssen wir nachhaltiger werden!

Aber was bedeutet Nachhaltigkeit? Kurz zusammengefasst bedeutet es, dass wir im Einklang mit der Natur und den Bedürfnissen aller Menschen leben und wirtschaften, ohne die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu gefährden.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde.

Es scheint, als ob wir wüssten, wie wichtig und akut dieses Thema ist, nur ist unser Handeln widersprüchlich. Kern des Übels ist unser aller Konsumverhalten. Weniger Konsum wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Jedoch lassen sich Konsumgewohnheiten, die sich über Jahrzehnte entwickelt haben, nur schwer ändern. Schliesslich haben wir uns den heutigen Wohlstand auch hart erarbeitet und jetzt darauf zu verzichten, ist wie Cumulus-Punkte zu sammeln und diese dann nicht einzulösen. Dann sind da noch all die Gesellschaften, die erst gerade begonnen haben Cumulus-Punkte zu sammeln und sich freuen diese einzulösen.

In der Natur bleibt kein Müll zurück

Ein vielversprechender Ansatz ist die Zirkularwirtschaft. In einer Zirkularwirtschaft gibt es kaum Abfall. Vorbild ist die Natur, wo Pflanzen wach-

sen, sterben und verrotten, um wieder zu Boden, also Nährstoffen für neue Pflanzen, zu werden. Oder von Tieren gefressen werden, die selbst Nahrung für andere Tiere sind. Am Ende verwesen auch diese, sodass keine Nährstoffe verloren gehen. In der Natur bleibt kein Müll zurück. Genauso funktioniert Zirkularwirtschaft. Die Zirkularwirtschaft ist ein Wirtschaftssystem, das darauf abzielt, Ressourcen so lange wie möglich in Gebrauch zu halten und somit Abfall und Emissionen zu minimieren. In einer Zirkularwirtschaft werden Produkte so gestaltet, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer leicht wiederverwendet, repariert oder recycelt werden können.

Das Problem besteht jedoch darin, dass die meisten Produkte heute nicht auf Reparierbarkeit ausgelegt sind. Wenn beispielsweise ein Handy, ein Fernseher oder ein Geschirrspüler kaputt gehen, können sie entweder nicht repariert werden, weil alles verklebt ist, oder die Reparatur ist zu teuer, da eine Neuanschaffung fast genauso viel kostet. Die Recycling-Infrastruktur ist in vielen Ländern nach wie vor unzureichend, und nicht alle Abfallarten können recycelt werden. Auch die Qualität des recycelten Materials ist oft niedriger als die des ursprünglichen

Materials, was zu einer begrenzten Wiederverwendbarkeit führen kann.

Produkte mieten oder leasen anstatt kaufen

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir alle zur Förderung der Zirkularwirtschaft beitragen können. Indem wir nämlich bewusst einkaufen und Produkte wählen, die langlebig und wiederverwendbar sind. So können wir dazu beitragen, Abfall zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Eine interessante Überlegung ist auch, Produkte zu mieten oder zu leasen, anstatt zu kaufen, denn dies fördert die Wiederverwendung von Produkten und reduziert auch Abfall.

Mein persönlicher Lieblingstipp: Der Besuch eines Repair Cafés. Dort können beschädigte Gegenstände repariert werden, während man gemütlich einen Kaffee trinkt, ein Schwätzchen hält und so seinen Beitrag leistet. Das nächstgelegene Repair Café befindet sich in Bassersdorf. Weitere Repair Cafés in eurer Umgebung könnt ihr auf der Webseite www.repair-cafe.ch gezielt suchen und noch viele weitere Informationen finden.

Text: Savas Oyon

Zirkular ist das neue linear!

«Wir sind von der Anfrage bis zum <zufrieden in der neuen Küche stehen> dabei!»

Die Küchenbauer von «Cuisign» neu im Dättnau

Zuerst haben nur die riesigen QR-Codes an den verdeckten Schaufenstern neugierig gemacht. Dann wurde der neue Laden am Ziegeleiplatz, direkt zwischen Migros und Denner enthüllt: Die Küchenbauer «Cuisign» haben einen Ausstellungsraum rund um moderne und rustikale Küchen im Dättnau eröffnet. Wir haben uns vom Inhaber und Geschäftsführer Tobias Vogler herumführen lassen.

Die Küche

«Das Herzstück der Ausstellung ist diese klassisch-moderne Küche mit dunklen Armaturen, hochwertigen Elektrogeräten in schwarz und in Verbindung mit Echtholzelementen», meint Tobias. Cuisign kann die Küchen individuell für jeden Kunden anfertigen lassen.

«Ich habe Schreiner gelernt bei einem Küchenbauer. Das heisst, ich berate und verkaufe nicht nur, sondern weiss genau, was sich in der Schreinerei wie anfertigen lässt. Eigentlich habe ich mein ganzes Berufsleben lang nichts anderes als Küchen gemacht!» Tobias lacht. «Und wie bleibt das spannend?», wollen wir wissen. «Indem ich nun dem Ganzen meinen Stempel aufsetze. Vor zwei Jahren habe ich meine eigene Firma Cuisign gegründet. Der Name ist ein Wortspiel aus Cuisine (französisch für Küche) und Design (englisch für Gestaltung). Das heisst, ich plane und gestalte Küchen die den Wünschen und Vorstellungen des Kunden entsprechen. Ausserdem ist mein Job sehr abwechslungsreich: Ich bin Planer, Bera-

ter, Einkäufer, Schreiner, Handwerker und Monteur. »

Dann ist Cuisign ein Ein-Mann-Unternehmen? «Nein, wir sind zwei Berater, ausserdem ist meine Frau als Buchhalterin dabei und ein Monteur. Zu viert sind wir maximal flexibel und können die Kunden persönlich betreuen. Ich oder mein Partner Dominik Lüthi sind von der ersten Anfrage bis zur fertigen Küche dabei, packen an, kontrollieren, versuchen es den Kunden so angenehm wie möglich zu machen und am Ende sind wir immer noch da, wenn die Kunden dann hoffentlich zufrieden lächelnd in ihrer neuen Küche stehen.»

Die Garderobe

Als nächstes zeigt uns Tobias eine Garderobe! «Oft ist der Übergang von der Küche zu Ess- oder Wohnzimmer fliegend», erklärt uns der Küchenbauer. «Da ist es wichtig, dass die Möbel zueinander passen. Darum bieten wir auch Garderoben, Einbauschränke und Sideboards an. Eigentlich alle Arten von Schreinerarbeiten.»

Wir öffnen eine der Schranktüren, da-

rin stapelt sich Putzzeug. «Da in unserer Ausstellungsküche gelegentlich gekocht wird, muss diese auch entsprechend gereinigt werden. Für die Aufbewahrung der Reinigungsmittel ist der Putzschrank, welcher ebenfalls bei uns erhältlich ist, ideal geeignet.»

Die Hobelbank

Was sicher jedem, der schonmal durch unsere Fensterfront geschaut hat, aufgefallen ist, dürfte die umgebaute Hobelbank sein, die nun als Kücheninsel nutzbar ist. «Solche Möbel sind ein Randgeschäft von uns, das heisst, wir machen nicht grosse Stückzahlen. Aber viele finden sie cool und sie sind mittlerweile unser Markenzeichen geworden», erklärt Tobias. Das sieht alles sehr edel, aber auch teuer aus, finden wir. Kann sich ein gewöhnlicher Dättnauer Eigenheim-Besitzer oder eine Besitzerin überhaupt so eine Küche leisten? «Die Spannweite bei Küchen ist enorm», erklärt der Fachmann. «Wir haben bereits Einbauküchen für 12'000 Fr geliefert.



Nach oben gibt es nahezu keine Grenzen. Je nach Materialien und Zubehör haben wir aber für jedes Budget die passende Küche.»

Die Bemusterungsecke

In der Bemusterungsecke warten unzählige Muster von Küchenfronten darauf, ausgewählt zu werden. Und ein Bildschirm über einem gemütlichen Tisch zeigt eindrucksvolle Küchen im Schnelldurchlauf.

Warum denn überhaupt noch ein Lokal? Heutzutage ist doch fast alles online. «Die Gestaltung einer Küche ist mit Emotionen verbunden. Die Farben und Fronten müssen in natura erlebt und angefasst werden können. Bei uns kann der Kunde zudem das Frontmuster mit nach Hause nehmen und die Farbe in den eigenen vier Wänden beurteilen.»

Und wie kommt man überhaupt zu

euch? Man kann ja nicht einfach in den Laden spazieren... «Interessenten sollten unbedingt einen Termin abmachen. Eine Küche ist ein beratungsintensives Gespräch. Aber dass wir keine Öffnungszeiten haben, macht uns auch flexibel. Ein Gespräch kann abends um 20 Uhr oder am Sonntag stattfinden. Kein Problem für uns. Dann schauen wir uns am Bildschirm Ideen an, besichtigen die alte Küche und zeichnen fotorealistische Bilder der neuen Küche. So dass man sie sich wirklich gut vorstellen kann.»

Tag der offenen Türe

Und was steht noch an? «Ich bin schon sehr happy, mit dem was wir bis jetzt erreicht haben. Ich geniesse es auch sehr, hinaus auf den Ziegeleiplatz zu schauen und die Leute zu beobachten. Aber es ist noch nicht alles fertig. In Kürze wird im hinteren Teil eine weitere Bemusterungsküche ent-



stehen. Am 8. Juli machen wir ausserdem einen Tag der offenen Türe. Hier sind alle Dättnauer und Dättnauerinnen herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen. Die genauen Infos geben wir noch auf unserer Homepage und mittels Aushang am Schaufenster bekannt.»

Wir von Euses Blättli wünschen einen gelungenen Start im Dättnau und viele neue Küchen.

Mehr Informationen findet man unter: www.cuisign.ch

Text: Christine Schär, Fotos: Simone Tobler

AUFRUF

Welche Haustiere hast du?

Liebe Leserinnen, liebe Leser
In der nächsten Ausgabe widmen wir uns dem Thema
«(Haus-)Tiere im Dättnau und in der Steig»

Wir lieben sie, wir kümmern uns um sie, sie sind Teil der Familie. Haustiere können zuweilen auch seltsame Formen annehmen. Was für ein Haustier hast du? Zeichne es, bastle es, fotografiere es, beschreibe es oder ahme es nach und lass uns deine Resultate und Kunstwerke zukommen.

Wir freuen uns auf deine Einsendung!

Wir möchten auch gerne wissen, welche Haustiere es in Dättnau-Steig überhaupt gibt: Scan den QR-Code und nimm an der kurzen Umfrage bis zum **30. Juni 2023** teil.

Deine Redaktion





Autoren-Lesung für die Kindergärten Laubegg

Mäntig, Zischtig...

Am Dienstag, 14. März 2023 durften die Kindergartenklassen im Singsaal unseres Schulhauses den Winterthurer Kinderliedermachen und Kinderbuchautor Bruno Hächler hautnah erleben.

Gekonnt, eingebettet in mitreissenden Liedern, entführte Bruno Hächler die Kinder in die Geschichtenwelten von «Ella und das Huhn» und «Noch einer oben drauf», so dass die Kinder am liebsten noch lange geblieben wären.

Später im Kindergarten fragte ich die Kinder, was ihnen an der Lesung mit Bruno Hächler am besten gefallen habe.

Dies sind ihre Antworten:

- Er hat sehr gut gesungen.
- Er kann gut Geschichten erzählen.
- Er hat eine schöne Stimme.
- Es war lustig.

- Wir haben lustig getanzt.
 - Das Bilderbuch war schön.
 - Er ist nett, wie ein bester Kollege.
 - Er hat schöne Haare.
 - Er hat ein schönes Gesicht.
 - Er hat eine schöne Brille.
 - Er spielt gut Gitarre.
 - Er hat eine schöne Gitarre.
 - Er hat gut im Buch gelesen.
 - Er kann gut und schön tanzen.
 - Er hat es gut gemacht mit uns.
- ... alles fangt vo vorne aa!
Vielen Dank für diese beeindruckend lebendige Lesung!

Text: Verena Ercihan
Foto: zur Verfügung gestellt von Bruno Hächler

S'Laubegg forscht

Der Webervogel heisst so, weil er seine Nester webt. Der Webervogel lebt in Südafrika. Die Männchen bauen die Nester, die Weibchen suchen sich eins von 20 Nestern aus. Der Eingang vom Nest befindet sich unten, dann können

keine Feinde rein. Die Eier sind gefleckt, dann können Kuckucke ihnen keine Eier ins Nest legen. Wenn sie aber in Scharen sind, dann fressen sie die Ernte auf den Feldern auf und die Menschen bekämpfen sie mit Gift.

Noch sind es aber nicht so viele Vögel und sie sind noch nicht bedroht.

Mehr Informationen zum Webervogel finden Sie im Internet auf Google, wenn sie folgendes eingeben:

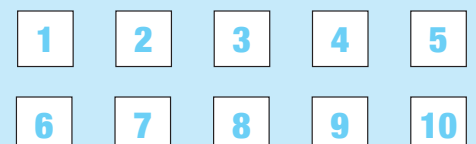
Webervogel Nest

Wie der Webervogel sein Nest vor Einbrechern schützt

Anna und der Webervogel

Text und Kreuzworträtsel: Abigale, Schülerin der 2. Klasse
(evtl. Foto des Webervogels ergänzen)

Der Webervo 8 el heisst s 7
weil 4 5 seine Nester selber 1 2 3 t.
Weber 6 ögel leben in Afrika.
Der Ad 10 9 r ist sein Feind



SWISS
MONEY
week

23. MÄRZ 2023



Swiss Money Week 2023 Sprechen wir über Geld

Analog zur Global Money Week wird in der Schweiz jährlich die Swiss Money Week durchgeführt. Während der Woche im März gab es zahlreiche Anlässe und Aktivitäten – unter anderem auch einen Wettbewerb für Schulklassen. Eine Klasse aus dem Schulhaus Laubegg war mit dabei.

Die Aufgaben unter dem Motto «Sprechen wir über Geld» hörten sich ganz einfach an: Planen sie als Klasse gemeinsam ein Klassenlager. Erstellen sie dazu ein realistisches Budget und dokumentieren sie den Arbeitsprozess möglichst genau.

Wie sich schnell herausstellte, war die Aufgabe doch nicht ganz so einfach. Davon liess sich die Klasse 4/5f aus unserem Schulhaus Laubegg jedoch nicht abschrecken. Der Anlass war günstig, denn im Herbst steht tatsächlich das Klassenlager im luzernischen Flühli an. Im ersten Schritt wurden gemeinsam Budgetbereiche festgelegt wie beispielsweise Verpflegung, Aktivitäten und Reisekosten. Anschliessend nahm sich die ganze Klasse jeweils einem Thema an, teilte die Arbeiten unter

sich auf und recherchierte fleissig im Internet. So entstanden zehn verschiedene Ausflugsideen für das Lager, welche in einem zweiten Schritt gemeinsam begutachtet und aussortiert wurden. Beim Thema Verpflegung wurde darüber diskutiert, ob in nachhaltige Produkte und Fleisch investiert werden sollten oder nicht und es wurden Beispielenüs zusammengestellt, um die ungefähren Kosten abschätzen zu können. Der ganze Prozess wurde von einigen Kindern mit der Kamera eingefangen und zu einem Film verarbeitet, der den ganzen Arbeitsprozess dokumentieren sollte. So wurde, nach drei intensiven Arbeitswochen, die fertige Exceltabelle mit dem Budget zusammen mit dem selbst erstellten Film bei der Jury eingereicht.

Die Woche bis zur Preisverleihung im SIX ConventionPoint in Zürich erschien schier unendlich lang und die Spannung war gross. Alle waren sich sicher, ihr Bestes gegeben zu haben und waren entsprechend hoffnungsvoll. Die Preisverleihung fand mit allen Mittelstufenklassen gemeinsam statt, die eine Wettbewerbseingabe gemacht hatten. Sämtliche Projekte wurden jeweils von ausgewählten Kindern der Klasse präsentiert und es war schnell klar, dass alle Klassen einen wirklich tollen Job gemacht hatten. Schlussendlich durfte die Klasse 4/5f den Preis für den zweiten Rang entgegennehmen, was für alle Beteiligten ein super Erfolg war.



Kolumnen-Recycling

Jetzt soll der Michi in dieser Ausgabe etwas zum Thema «Recycling» schreiben. Also gut, dann wird halt wild drauflos recycelt. Da gibt es ja so einiges aus den letzten paar Jahren. Genre übergreifend, sogar. Da lässt sich sicherlich was machen. Textfetzen aus unzähligen Artikeln kreuz und quer aneinander reihen. Eine Patchwork-Kolumne, sozusagen.

Der neue Blättli-Reporter groovt sich langsam ein...

[Nr. 118 / Dezember 2016]

Ich bin ja noch sehr neu im Journalisten-Business. Das kann man also schon ganz klar durch die Blume sagen. Journalistisch noch etwas grün an den Kartoffeln. Ein Green-Ohr, halt! (...) Egal, «Nicht versagen – Profis fragen». (...) An den Allerbesten möchte ich mich orientieren. Mindestens! Die hohe Latte nicht gleich von der Bettkante stossen. Wer könnte mir da wohl am besten aus der Bretagne helfen? Mir war bewusst, das Aussortieren wird ein ganz schmaler Spagat. (...) Aber Schwamm beiseite, schlussendlich habe ich mir eine richtige Pressekonferenz als erstes Lernfeld auserkoren. (...) Die Pressekonferenz findet nur einen Katzenwurf vom HB entfernt in einem grossen Kino statt. (...) Ich trete beeindruckt ein und spüre sofort, dass ich nun so richtig Lunte geleckert habe. (...) Plötzlich klopft mir Kent auf die Schulter. Kent Ruhnke, falls ihr ihn nicht gleich erkannt habt. Man ist ja per-du. Kent muss dann doch mehrmals genauer Nachfragen von welchem Blatt ich nun sei. Ich versuche ihm mehrmals möglichst selbstbewusst zu erläutern, dass ich für «Euses Blättli» schreibe. Etwas irritiert gibt er sich dann mit meinem Nebensatz, dass ich nur hobbymässig schreibe, zufrieden und meint, das sei doch auch ganz OK. Klar, finde ich auch. Schon eine Gemeinsamkeit, der Kent und ich! Er wünscht mir eini-

ge gutgemeinte Floskeln später noch viel Vergnügen bei dem was jetzt dann komme. (...)

Quark im Schaufenster an der Pforte des Lebens

[Nr. 135 / März 2021]

Eine hell erleuchtete Wolkenlandschaft. Alles flauschig, weiss und friedlich. (...) Alles komplett aus kuschliger Wolke in jungferneinstem Weiss. Überall stehen, sitzen und springen fröhliche ...äääh... – okay, nennen wir sie Fruchtzwerg – herum. Im Hintergrund thront ein eindrückliches Wolkengebäude. Ganz ohne Dach. Denn über den Wolken regnet es ja bekanntlich nie. (...) Eine eindrückliche torlose Pforte ist das Prunkstück des Gebäudes und lädt verführerisch zum Eintreten ein. Verziert mit aber tausenden von kitschigen, halbnackten Engeln. Die geflügelten Pummelchen schmachten verträumt glücklich in alle Himmelsrichtungen. (...) Das stetige Eindunkeln wird plötzlich von einem göttlichen Licht erhellt, als ein Geschöpf mit herrlichem Heiligenschein die Bühne betritt. Das warme Licht dringt wohltuend in jede Ecke und jedes Herz vor. Die Fruchtzwerg jubeln, singen und tanzen euphorisch. Ganz grosses Kino! (...)

Das Maroni-Massaker

[Nr. 127 / März 2019]

Doch schon bei der ersten leichten Berührung des Verpackungsdeckels öffnete sich der Karton explosionsartig, eine edle Tropenholzschublade schoss

heraus und nur sekundenbruchteile später fiel mich, den schwarzen Gummi-Zahnschutz ausspuckend, ein bedrohlich zähnefletschender «Jack» an. Da habe ich also schon einen ganz schön heftigen Schreck gekriegt, obwohl ich ja gar keine Maroni bin. Erst nachdem ich den wild gewordenen «Maronischreck» stundenlang geliebkost und ihm fünf Kilogramm frische Maroni versprochen hatte, wurde er etwas ruhiger, streifte sich reumütig den SUVA-zertifizierten Schutz über seine spitzen Zähne und ist wieder brav in die Verpackung zurück gekrochen. Sicherheitsshalber umwickelte ich die Schachtel gleich mit einer dicken Kette und schloss diese mit einem äusserst stabilen Vorhängeschloss zu. (...)



Don't eat yellow Snow!!!

[Nr. 119 / März 2017]

Stellt euch einmal vor es gäbe beispielsweise Einhörner. Ja genau, diese edelsten aller Fabeltiere in unserer

Oooooooh, das könnte etwas länger werden!!!

Welt. So richtig kitschig mit langem violetten Schweif und flauschigem rosa Fell. Ihr gewundenes perlmutt-farbenes Horn würde wunderschön im Sonnenlicht funkeln und ihr Rülpsen nach Zuckerwatte riechen. (...) Und so ein Einhorn verspeist drei ganze Kühe pro Tag, kann zaubern und mir (...) meinen Fruchtzwerg (...) wegzaubern! (...) Doch, man verdrängt es gern, auch solche Viecher müssen Pissen. Ich bin davon überzeugt, dass sich diese prachtvollen Fabelwesen stolz und würdevoll mit einem imposanten Harnstrahl in leuchtend grellem Tussi-Rosa in unseren schönen weissen Pulverschnee erleichtern würden. (...) Mir graut schon beim blossen Gedanken daran! (...)

Das Maroni-Massaker

[Nr. 127 / März 2019]

Mein «Maronischreck» hat, nachdem ich dieses Monster aus seinem sicheren Gewahrsam und von der Leine gelassen hatte, die fünf (...) Einhörner [Don't eat yellow Snow!] (...) in kürzester Zeit sauber perforiert. Ich kann euch sagen, das war ein gnadenloses Gemetzel und nichts für zarte Gemüter. Jetzt ist er aber wieder friedlich und mit den üblichen Sicherheitsvorkehrungen im Keller verstaut. Ein leises Schnarchen, welches ab und zu von einem behaglichen Seufzer oder einem wohligen kurzen Schmatzen unterbrochen wird, deuten auf einen friedlichen und tiefen Schlaf hin. Nur, Ende Jahr wird ihn das neblige Klima und die feuchte Herbstluft aus seinem unschonenden Sommerschlaf wecken. Sein Hunger wird unersättlich und seine Lust Schrecken zu verbreiten grauerregend sein.

Das Surfen auf der Grippewelle

[Nr. 124 / Juni 2018]

Also öffne ich unseren überdimensionierten privaten Medikamentenschrank. Ich beginne mit der grossen roten Pille, welche gegen meine Kopfschmerzen hilft, aber leider ein leichtes Sodbrennen zur Folge hat. Dagegen schmeisse ich die kleine gelben Pastille ein, welche einen leichten Schwindel verursacht. Zum Glück helfen dagegen die grünen runden Dragées in Kombination mit den blau-weissen grossen Kapseln. Die dadurch gesteigerte Übelkeit unterdrücke ich dann mit vier Esslöffeln von der milchig-weissen Emulsion, welche wiederum ein unangenehmes Schwitzen be-neben-wirkt. Deshalb greife ich zu den homöopathischen Tropfen, welche aus einer vom Aussterben bedrohten brasilianischen Sumpfdotterpflanze extrahiert werden und bekämpfe die dadurch ausgelösten Depressionen mit der kleinen weissen Tablette, wovon ich erneut leichte Kopfschmerzen bekomme. Aber dagegen hilft ja bekanntlich diese grosse rote Pille.

Von Prinzessinnen, Piraten & Co

[Nr. 123 / März 2018]

(...) An der frischen Winterluft versuche ich zu regenerieren. Tief atme ich ein. Trotzdem verdichtet sich der mentale Nebel weiter. Fantasiewesen beginnen in meinem Kopf Salsa zu tanzen. Prinzessinnen, Hexen, edle Ritter, böse Stiefmütter, unerschrockene Piraten... Das ganze Programm! Und dann ist plötzlich wieder wohl-tuende Ruhe in mir. Die südamerikanische Band schweigt, der Nebel ist weg und die Tänzer sind auch von der

Bildfläche verschwunden. Leider steht jetzt dafür eine kleine Schildkröte direkt vor mir auf dem Weg. Und als ob dies nicht schon reichen würde, erscheinen auf ihrem Panzer die Worte: «Dernaud vuchtelerbse ich Wastselcheben. Ich Itit aukr unetr eenr hijetefn Bachbusten-Slaat-Nuseore. Eneim haktepyriven Scherib-Cohas-Znwg oedr eneim mischanen Wrot-Undunorngs-Sondrym.» [Mien psytamosochedschir Bachbusten-Slaat / Nr. 131 / März 2020] (...) Ich zögere. (...) «Willst du etwa die entführte Prinzessin im Stich lassen?»», wirft sie mir nun in kindlicher Handschrift vor. Ja gut, Prinzessinnen muss man immer retten. Ehrensache!



Von (un)schuldigen Kindern, dem unrasierten Verbrecher und einem total verrückten Haustier

[Nr. 132/133 / August 2020]

(...) Ich beschliesse, mich voll und ganz auf meine eigentliche Aufgabe zu fokussieren (...). Schwarze Lederjacke zurechtrücken, Schultern nach hinten und Brust (inkl. volles Brusthaar) raus. Mit einem simplen «KITTE, bitte kommen!» in meine Armbanduhr sprechend, fordere ich souverän angemessene Verstärkung an.



Von Prinzessinnen, Piraten & Co

(2) [Nr. 123 / März 2018]

Um es kurz zu machen, ich habe noch so einiges erlebt. Ich habe das verstörende «Kuckuck-Kuckuck» des lächerlichen Kuckucks-Klans gehört. Ich habe mit wichtigen Herren Dame gespielt, während ihre Damen die Welt beHERRschten. Ich habe die zwei volltrunkenen Gelehrten belehrt. Ich habe die «tolle Schriftrolle für die Protokolle der Trolle» gelesen und (...) «Don't eat yellow Snow!!!» [Naja, woher wohl!?!] (...) nicht verstanden. Ich habe mit dem verwunderten Prinzen, seiner ein bisschen schönen Prinzessin und der sinnlichen Kaiserin im 11-Feen-Beinturm gespiessen. In ritterlichem Kampf dem Schelm mit Helm das Zauberschwert Adalbert abgenommen. Gegen den König der Zitteraale im Mikado gewonnen. (...) Ich habe die zehn Gebote verfasst, die Arche verpasst und mit Jesus gejasst. (...) Ich war bei den bösen Friseursen und den doofen Zofen. (...) Ich habe mit Darth Vader Bruderschaft getrunken und beim «Brünzle» auf dem Riesenklo im Nirgendwo kumpelhaft den Strahl gekreuzt. Bei mir hat's geplätschert, bei ihm dramatisch «WOWW-

WOOWWW!» gemacht. (...) Ich habe mit König Argus und seinen elenden Rittern ohne Zucht und Adel die Schwafelrunde (unglaublich was die quasseln!) gegründet. Wir kannten weder Flucht noch Radel und waren ohne Frucht und Nabel, als wir (...) Schachtelweise Lillifée-Pflaster über beinahe lebensbedrohliche Schürfwunden geklebt haben. [Von (un)schuldigen Kindern...] (...) Ich habe mit privaten Kandidaten und Piraten Primaten geraten, Hackbraten-Zutaten mit separaten Salaten auf Spaten-Exponaten gebraten und Emiraten-Dukaten von Syndikaten an Diplomaten verraten.



Gitarren-Hero im Anfangsstadium

[Nr.137 / September 2021]

(...) Auf dem (...) Dätt nauer Hügel (...) wird man mir dafür (...) eine angemessene «Michi Nägeli-Music-Hall» errichten. Nichts Verrücktes. Platz für einige Tausend Zuschauer sollte eigentlich bereits genügen. Natürlich mit Sponsor, das macht man ja heute so. Ich habe da ganz spontan an etwas Unbekannteres aus dem Musikbusiness gedacht. Einer aus Steuergeldern finanzierten Privat-Seilbahn von «Julie-Bikle-Talstation» nach «Michi Nägeli-Fender-Marshall-Gibson-Music-Hall», (...) zwei geräumigen 12er-Gondeln für meine bescheidene

Big-Band und einer weiteren für die 36 Tänzerinnen (auch da sollte eine 12er-Gondel locker reichen, die sind ja alle spargeldünn!) dürfte eigentlich nichts im Wege stehen. Ich persönlich finde sogar, dass man sich an einem leichten Upgrade für mich und die Top Ten meiner Modell-Groupie-Horde nicht gesundsparen sollte. Ich hätte da an eine gewöhnliche, vergoldete Deluxe-Cabrio-Luxus-Gondel mit Whirlpool, Champagner-Bar und allem anderen notwendigen Superstar-Schnickschnack gedacht...

Der neue Blättli-Reporter groovt sich langsam ein... (2)

[Nr. 118 / Dezember 2016]

Aber gut, die geizigsten Bauern ernten ja bekanntlich die blödesten Karotten. Man kann es drehen und drücken wie man will, ich wollte ja auch nur einen Eindruck vom richtigen Journalismus gewinnen und bin hauptsächlich zum Sammeln von Erfahrungen gekommen. So, jetzt wird es aber unverzüglich Zeit, so langsam die Ferne zu finden, beschliesse ich. Wichtig-tuerisch winke und nicke ich allen zu, bedanke mich nochmals beim Personal und schlängle mich an den laufenden Fernsehkameras vorbei. Interviews werden gemacht (...) und ich zeige mich auch da noch mehrmals winkend im Hintergrund. Hoffentlich schnitzen die mich da später nicht raus. (...) Beim Ausgang schüttle ich wieder diverse Hände (...) und kriege (...) neben der offiziellen Pressemitteilung eine Papiertüte voller Geschenke in die vielgeschüttelte Hand gedrückt. (...) Hoppla Schorsch, denk ich mir. Edel, edel steht der Mensch am Grunde. Das ist mir aber ehrlich gesagt der Pfifferling nicht wert! Glücklicherweise und stolz wie ein Dackel verlasse ich die Location. Irgendwie gehöre ich ja jetzt auch schon ein bisschen zum «Huhu is Uhu» der Reporterszene.

Text & Fotos: Michi Nägeli

Mehr als nur Bücher tauschen

Stellen Sie sich vor, Sie kommen in die Bibliothek Töss, holen sich neuen Lesestoff, aber nicht nur: Sie können vor Ort auch den schweren, grünen Stoff, den Sie vor drei Wintern gekauft und nie verwendet hatten, gegen ein Knäuel Garn umtauschen, da Sie lieber eine neue Mütze stricken wollen.

Oder die Tomatensetzlinge, die sie zu viel gezogen haben gegen ein paar Gurkensamen eintauschen. Und wenn Sie schon dabei sind, können Sie noch Ihren Flyer aufhängen, der auf Ihr eigenes Nachhaltigkeitsprojekt aufmerksam macht. Klingt wie der Plot eines utopischen Romanes? Wird aber

auch genauso stattfinden, wenn die Winterthurer Bibliotheken im Juni den Themenmonat «Teilen, Flicker, Tauschen» durchführen. Die Bibliotheken werden während vier Wochen ein Ort sein, der Möglichkeiten bietet, Dinge zu flicken, mit anderen zu teilen oder zu tauschen, anstatt sie wegzuerwerfen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Schreibhilfe – jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr kostenlose Hilfe beim Lesen und Schreiben von einfachen Texten oder beim Ausfüllen von Formularen in deutscher Sprache.

Bücherzwerge – am Samstag, dem 3. Juni und dem 1. Juli um 10 Uhr Fingerspiele und Verse für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Geschichtenkiste – am Freitag, dem 2. Juni und dem 7. Juli um 16 Uhr für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Miniclub im Sommer – am Dienstag, dem 13. Juni und am Mittwoch,

dem 14. Juni um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Bären Geschichte erleben für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Mit Anmeldung.

Vorlesetag – am Mittwoch Nachmittag, 24. Mai liest ein Stadtrat/ eine Stadträtin in der Bibliothek Töss Reisegeschichten.

Lesesommer – Ab dem 24. Mai kann man sich in allen Winterthurer Bibliotheken für den diesjährigen Lesesommer anmelden. Das grosse Startfest findet am 17. Juni auf dem Kirchplatz vor der Stadtbibliothek statt.

Lesetipp

Überhaupt nichts Utopisches, geschweige denn Nachhaltiges hat Bret Easton Ellis' neu auf Deutsch erschienener Roman «The Shards» an sich. Aber er recyclet, man könnte sagen upcyclet, die Themen, die er schon in der 1980er-Jahren verarbeitet hatte: Eine hoffnungslose Jugend ohne Werte in der Spirale von Gewalt, Geld und Sex. Aber Ellis selbst ist älter geworden und auch wenn er selbst niemals zugeben würde, ist sein neuester Roman der gesellschaftskritischste von allen. Und meiner Meinung nach, in der Verschmelzung von Realität und Fiktion und mit einem unwiderstehlichen Sog, auch sein bester.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Wünsche und Anregungen.

Bibliothek Töss

Zentrum Töss im ersten Stock
Zürcherstrasse 102
Postfach, 8406 Winterthur
052 267 30 46
bibliothek.toess@win.ch
www.winbib.ch

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr
Samstag 9–14 Uhr

Freizeitangebote

Wann		Sportkurse	Tarif/Semester
Montag	20.10 – 22.00 Uhr	Sport & Fitness für Männer mit Salvi, Turnhalle Laubegg	CHF 100.- CHF 75.- QV-Mitglieder
Montag Freitag	19.10 – 20.10 Uhr 08.10 – 09.10 Uhr	Pilates mit Carmen, Quartierraum	CHF 220.- CHF 195.- QV-Mitglieder
Dienstag	18.30 – 19.30 Uhr	Zumba Vital mit Denise, Quartierraum	CHF 220.- CHF 195.- QV-Mitglieder
Dienstag	20.15 – 21.15 Uhr	Zumba Fitness mit Marcia, Turnhalle Laubegg Zumba für alle	CHF 220.- CHF 195.- QV-Mitglieder
Mittwoch	08.30 – 09.30 Uhr	Tabata-Toning mit Danja, Quartierraum	CHF 220.- Erwachsene CHF 195.- QV-Mitglieder
Mittwoch	17.30 – 18.30 Uhr 18.30 – 19.30 Uhr 19.30 – 20.30 Uhr	Jazz Tanz Hip Hop mit Chiara, Quartierraum 7-9-Jährige 10-12-Jährige 13-18-Jährige	Schüler:innen bis 18 Jahre: CHF 165.- CHF 145.- QV-Mitglieder
Donnerstag	17.30 – 18.45 Uhr 19.15 – 20.30 Uhr	Hatha Yoga mit Hermine, Quartierraum	CHF 295.- CHF 285.- QV-Mitglieder
Donnerstag	18.00 – 18.55 Uhr	Jung geblieben – Fit ins Alter mit Michele und Yvonne, Turnhalle Laubegg	CHF 165.- CHF 145.- QV-Mitglieder
Donnerstag	19.20 – 20.20 Uhr	BodyForming BBP mit Vreni, Turnhalle Laubegg	CHF 220.- CHF 195.- QV-Mitglieder

Alle Informationen zu den aktuellen Kursen findest du auf www.daettinau.org/sportkurse/ oder scanne den QR-Code.



Für die Kleinsten

Wann		Angebot/ Organisation	Kosten
Dienstag	16.30 – 17.20 Uhr 17.20 – 18.10 Uhr	Kinder-Turnen TV Töss für Kindergartenkinder Kinder-Turnen Maxi für 1.-2. Klasse mit Isabelle Meili. Anmeldung: kitu@tvtoess.ch, 079 793 85 86. Mehr Infos unter www.tvtoess.ch	CHF 170.- / Jahr pro Kind
Dienstag	9.00–10.00 Uhr	ELKi-Singen und Spielen NEU durchgeführt durch Quartierverein, Anmeldung bei Amelie Jenni 077/468 74 94	kostenlos
Mo & Mi oder Di & Do	8.30 – 11.30 Uhr	Indoor-Spielgruppe Mo & Mi: Silvana De Fabrizio mit Bernardina Berisha Di & Do: Fatmire Ismaili mit Ursula Gähler Anmeldung: Silvana De Fabrizio, zanzzara@hispeed.ch, Telefon: 052 203 22 58	für 3 Monate pro Kind: 260.- 1x/ Woche 520.- 2x/ Woche

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann		Angebot/Organisation	Wo
Jeden Montag	9.00 – 10.00 Uhr	Lismi-Träff mit Irène Roggwiler Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch	Freizeitanlage Dätt nau
Jeden 3. Dienstag	14.00 – 16.00 Uhr	Mütter & Väterberatung kjj Winterthur, Barbara Portmann mit Voranmeldung 052 266 90 90	Freizeitanlage Dätt nau
Jeden 1. Montag	14.30 – 16.30 Uhr	Quilt-Treffen Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96	Freizeitanlage Dätt nau
Jeden 2. Dienstag	19.30 – 20.45 Uhr	Chor MéloMélange mit Helena Rüdissühli Anmeldung bei: helena.ruedisuehli@win.ch	Singsaal im Schulhaus Laubegg
Jeden Mo/Mi	16.00 – 17.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe - kostenlos Anmeldung: Aygül Gündogdu, a.guendogdu@sunrise.ch	Freizeitanlage Steig
03.06.2023 Anmeldung bis 10.3.2023	Neu! 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr	Flohmarkt Am Morgen gibt es andere Stände als am Nachmittag, kommt vorbei!	Ziegeleiplatz Dätt nau
26.06.2023	ab 20.00 Uhr	Sommerkonzert der Stadtharmonie Winterthur	Ziegeleiplatz Dätt nau
08.07.2023	10.00–15.00 Uhr	Tag der offenen Tür bei Cuisign In der Showküche wird gekocht, es darf probiert werden.	Ziegeleiplatz 1 Dätt nau
16.09.2023	14.00 Uhr Cleanup 17.00 Uhr Grill	Clean-up Day und Chill am Grill Ohne Voranmeldung, bitte Leuchtweste anziehen.	Freizeitanlage Dätt nau oder Freizeitanlage Steig (frei wählbar)

Die Veranstaltungen finden je nach aktueller Corona-Situation statt.
Bitte vorgängig informieren auf www.daett nau.org/events/








ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

**Erfahren.
Erfolgreich.**
Mit Leidenschaft
für Ihr Zuhause

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Grundstückgewinnsteuer

Manuel Anderegg, Betriebsökonom FH,
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Heinz Bächlin, Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Carrosserie Steig GmbH

ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04
WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03
INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie // // // //

Autospritzwerk // // // //

Was gehört in welche Tonne?

Ordne richtig zu und finde das Lösungswort

A **R** **E**

T **I** **G**

B

Glas Metall Papier Migros Dättneu Karton Mobile Sonderabfallsammlung Dättneu Grün

Jeder zählt!

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
 WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
 WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

Für noch bessere Aussichten
 auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
 Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



GRAF & PARTNER Immobilien AG
 Winterthur
 Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
 +41 (0)52 224 05 50
 graf.partner@immobag-winterthur.ch
 www.immobag-winterthur.ch

Mit einer Mitgliedschaft profitierst du vielfach!

Mit deiner Hilfe können wir etwas erreichen!

Gemeinsam organisieren wir vielfältige Anlässe für die ganze Familie. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

- Du erhältst regelmässig Informationen zum Quartier
- Du erhältst Vergünstigungen für unser attraktives Sportangebot
- Deine Interessen werden vertreten!



Besten Dank für dein Engagement.

Jetzt neu: In unter 1 Minute Mitglied werden mit TWINT!

Für nur CHF 30 pro Haushalt hilfst du mit, unser Quartier zu gestalten.

Einfach **TWINT-Code** mit der **TWINT-App** scannen, Personalien eingeben und bestätigen.
So einfach hast du dein Quartier noch nie unterstützt!

Jetzt mit TWINT bezahlen!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Zahlung bestätigen



Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dätttau-Steig?

Anmeldung Mitgliedschaft

Vorname

Name

Strasse

PLZ, Ort

Mobil-Nr.

Geburtsdatum

Email

Ort, Datum

Unterschrift

- Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von **CHF 30.-** jährlich zu begleichen.

Ich möchte aktiv mitgestalten

Bitte ankreuzen:

- Infrastruktur/Quartierentwicklung
- Aktivitätenkommission
- Redaktion «Euses Blättli»/Webseite

Wir kontaktieren dich unverbindlich, um mit dir mögliche Engagements zu besprechen.

Fragen an Daniel Aebischer: praesident@daettnausteig.org

Ich möchte einmal im Jahr helfen

- Ich backe bei Bedarf einen Kuchen
- Hilfe bei einer Veranstaltung (max. Std.)

Ich bin dabei!

Online anmelden unter:



daetttau.org/verein/mitgliedschaft.html

oder Karte ausfüllen und senden an:

Quartierverein Dätttau-Steig

Händlerstrasse 8, 8406 Winterthur

Abfall-Leitfaden Dätt nau Steig

SAMMELTOUREN

	Kehricht	Papier	Karton	Grün	Metall
Was?	Hausmüll Das nicht: Elektrogeräte, Batterien, Glühbirnen, Metall, Chemisches oder Giftiges	Altpapier, Illustrierte, Zeitungen, Couverts, etc. Das nicht: Karton, Plastikfolien, Geschenkpapier, etc.	Kartonschachteln, Wellpappe, Eierkarton, Papiertragtaschen, unverschmutzte Pizzaschachteln etc. Das nicht: Tetra Pak, Styropor, verschmutzte Pizzaschachteln etc.	Rüstabfälle, Speisereste und Gartenabfälle Das nicht: Plastiksäcke, PET, Zigarettenkippen, Steine, Asche, Windeln, etc.	Rohre, Stangen etc. mit mehr als 50% Metall Das nicht: Elektrogeräte, Elektronikgeräte etc.
Wie?	In Gebührensäcken oder Sperrgut mit Gebührenmarken	Bündeln oder in gelben Container werfen	Bündeln oder in eine Kartonkiste stellen und verschnüren oder in braunen Container werfen	Äste zusammen- binden oder Grüngut in grünen Container werfen	Bereitstellen
Wann?	Wöchentlich, jeweils montags	Alle 14 Tage, jeweils montags, Touren 1 oder 2 (je nach Strasse) fahren um eine Woche versetzt	Alle 14 Tage, jeweils montags, Touren 1 oder 2 (je nach Strasse) fahren um eine Woche versetzt	Wöchentlich, jeweils montags	Nur auf Anmeldung Tel: 052/267 68 68 Mail: abfall@win.ch Alle 2 Monate, in ungeraden Monaten am letzten Mittwoch des Monats
Wie teuer?	Kostenpflichtig Gebührensäcke: z.B. 35l = CHF 1.80/ Sack Marken: Pro Marke = CHF 1.80 <5kg = 1 Marke <10 kg = 2 Marken Pro weiteren 10kg = 1 zusätzliche Marke	Gratis	Gratis	Gratis	Gratis

SAMMELSTELLEN

	Öffentlich			Privat	
Wo?	Sammelstelle Dätt nau Dätt nauerstrasse, am Ortseingang	Tierkadaverstelle Töss Auwiesenstrasse 49, beim Schwimmbad Töss	Mobile Sonder- abfallsammlung Dätt nau Händlerstrasse 14, Parkplatz beim Schulhaus Laubegg	Migros Dätt nau Ziegeleiplatz 2	Maag Recyclinghof Werkstrasse 12 (8400)
Was?	Flaschen, Glas, Metalle, Aluminium, Altkleider	Kadaver von Haus- und kleinen Wildtieren bis max. 10 kg (grosse Tiere müssen in die REKAS, Deponiestrasse 7 gebracht werden)	Öl, Batterien, Elektronikschrott, Autobatterien, Energiesparleuchten und sämtliche Schadstoffe wie Farben und Lacke, etc.	Plastikflaschen, PET-Flaschen, etc.	So ziemlich alles, was im Privathaushalt anfällt
Wann?	Werktags 7.00-19.30 Uhr	Immer offen	Am 12.05.2023 und 06.10.2023 von 11:30-13.00 Uhr	Zu Öffnungszeiten	Gemäss publizierten Öffnungszeiten
Wie teuer?	Gratis	Gratis, REKAS kostenpflichtig	Gratis bis 20kg	Gratis	Teilweise gratis, teilweise kostenpflichtig gemäss Tabelle: maag-recycling.ch/wp-content/uploads/2020/03/Preisliste_Recy-Hof_April-2020.pdf

